PLANEN UND BAUEN

Bebauungspläne

Brühl

Der Bebauungsplan "Brühl" in Durrweiler wurde zum ersten Mal geändert. Das Änderungsverfahren konnte im letzten Jahr abgeschlossen werden. Es wurde eine sinnvolle Nachverdichtung sowie die damit verbundene Anpassung der festgelegten Baugrenzen im südlichen Teil des Plangebiets erreicht.

Obere Gärten II

Das Bebauungsplanverfahren "Obere Gärten II" in Edelweiler wurde weitergeführt. Sowohl die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung als auch die frühzeitigen Behördenbeteiligung wurden bereits durchgeführt. Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Erweiterung des Baugebietes "Obere Gärten" zur Abdeckung des Wohnbedarfs in Edelweiler geschaffen werden.

Schollenrain

Die dritte Änderung des Bebauungsplans "Schollenrain" in Pfalzgrafenweiler wurde im Jahr 2008 auf den Weg gebracht. Vergnügungsstätten gemäß § 8 Abs. 3 Nr. 3 BauNVO sollen im Gewerbegebiet "Schollenrain" ausgeschlossen werden.

Die Gemeinde möchte durch diese Bebauungsplanänderung einheitlich in allen Gewerbegebieten die Zulässigkeit von Vergnügungsstätten, Spielhallen und ähnlichen Betrieben ausschließen.

Sanierung Ortskern II

Bürger- und Gästeinformation

Das Rathaus von Pfalzgrafenweiler befindet sich im Geltungsbereich der Ortskernsanierung II. Nachdem im Jahr 2007 die Sanierung der Rathausfassade durchgeführt wurde, stand im Jahr 2008 der Einbau einer Bürger- und Gästeinformation im Erdgeschoss des Rathauses auf der Tagesordnung.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Untergeschoss sind noch im Sommer 2008 in die neuen Räumlichkeiten eingezogen.

Die neuen, hellen und transparenten Räume bieten die Möglichkeit, dass mehrere Kunden nun gleichzeitig bedient werden können. Für die Erledigung persönlicher Angelegenheiten gibt es Rückzugsmöglichkeiten.

Die neuen Räumlichkeiten sind vor allem bürgerfreundlich gestaltet worden und kommen daher bei der Bevölkerung auch sehr gut an.

Erschließungen

Schollenrain II

Anbindung der Porschestraße an die Kreisstraße

Im letzten Jahr wurde der Anschluss der Porschestraße an die Kreisstraße (K 4721) hergestellt. Mit dem Anschluss entspannt sich die Verkehrssituation im Gewerbegebiet "Schollenrain II", da nicht mehr der ganze Verkehr über die Wankelstraße fließt.



Gleichzeitig mit dem Anschluss der Teilstrecke wurde auch der Gehweg bis zur L353 verlängert, so dass die Fußgänger problemlos ins neue Gewerbegebiet "Schornzhardt" kommen.

Schollenrain III

Die Erschließung des Gewerbegebiets "Schollenrain III" wurde im letzten Jahr begonnen. Mit der Erschließung konnte dem Wunsch der angrenzenden Firmen Pfalzgraf und Autoteile Schmidt auf notwendige Erweiterung ihrer Betriebe entsprochen werden.



Der Gewerbestandort Pfalzgrafenweiler ist weiterhin sehr gefragt und mit der Erweiterung im Gewerbegebiet "Schollenrain" ist auch die Weiterentwicklung bestehender Betriebe sichergestellt. Die Gesamtkosten dieser Erschließung (mit Kanal, Wasserleitung sowie Straßenbeleuchtung) belaufen sich auf 390.000 Euro.



Die Anlegung einer Wendemöglichkeit an der Zeissstraße als letzter Bauabschnitt der Erschließung wurde ins Jahr 2009 zurückgestellt.

Ringstraße Bösingen

Die Ausbauarbeiten in der Ringstraße in Bösingen wurden bereits im Jahr 2007 begonnen und konnten im Jahr 2008 beendet werden.



Im Spätherbst 2008 wurden die Pflanzarbeiten durchgeführt. Es wurden Ahorn-, Linden- sowie Kastanienbäume gesetzt. Diese Pflanzungen dienen zum einen als Ausgleichsmaßnahme und sollen zum anderen die gewünschte Ortsdurchgrünung sowie das Ortsbild in Bösingen bereichern.



Ortsbegrüßungstafeln in Pfalzgrafenweiler

Die neuen Ortsbegrüßungstafeln in Pfalzgrafenweiler sind ein weiterer Teil aus dem Marketingkonzept, welches die Gemeinde erarbeiten ließ. Das Thema "Weiler Wald" und "Holz", welches eine große Rolle bei dem Konzept spielt, wird durch den Baumstamm dargestellt. Allerdings sind



die Stämme nicht aus Holz, sondern in Beton gegossen. Die Ortsbegrüßungstafeln sind damit resistenter und benötigen keinen Unterhaltungsaufwand.

Die Fläche zwischen dem neuen Gemeindelogo unter dem Logo des Naturparks Schwarzwald (Mitte/Nord) wird für die Ankündigungen von Veranstaltungen oder sonstige besondere Hinweise genutzt.

Alte Poststraße in Herzogsweiler

Nachdem 2007 der erste Bauabschnitt von der Sonnenbergstraße bis zur Bergstraße erfolgte, wurde 2008 die Alte Poststraße bis zur Einmündung in die Herzogstraße ausgebaut. Ausgetauscht und neu verlegt wurden dabei auch die Kanalrohre und die bislang teilweise über Privatgrundstücke führende Wasserleitung.

Der Spatenstich für den zweiten Bauabschnitt im Bereich der Alten Poststraße in Herzogsweiler konnte im März vollzogen werden.



Als vorteilhaft erwies sich dabei, dass die Bauarbeiten zur Sanierung der Wasserversorgung und zum Ausbau der Alten Poststraße von derselben Baufirma und ihren Subunternehmern erfolgte, denn dadurch waren alle erforderlichen Baumaschinen stets vorhanden.

Der Ausbau wurde anlehnend an den ersten Bauabschnitt weitergeführt. Mit einer Straßenbreite von 5,50 m, einem



einseitig gepflastert angelegten Gehweg und einer gepflasterten Entwässerungskandel ergibt sich nun ein einheitliches, dörfliches Gesamtbild. Ergänzt wird dies durch die neue Straßenbeleuchtung.

Im Einmündungsbereich der Herzogstrasse wurde mit dem Sandsteinbrunnen, den das Dorfwappen ziert, ein neuer kleiner Dorfplatz geschaffen. Die Aufpflasterungen in den Einmündungsbereichen unterstreichen den dörflichen Charakter. Die Kosten der Gesamtmaßnahme (1. + 2. BA) belaufen sich einschließlich Ingenieurkosten auf etwa 800.000 €.



Die Arbeiten gingen planmäßig und sehr zügig voran, so dass die vom Ortschaftsrat Herzogsweiler organisierte Einweihung am Sonntag, 12. Oktober bei herrlichem Sonnenschein stattfinden konnte. Die Bevölkerung aus Herzogsweiler und Umgebung ist sehr zahlreich erschienen und konnten sich an der Alten Poststraße erfreuen.



Als Dank und zur Erinnerung an den Gesamtausbau spendete der Ortschaftsrat einen Straßenbaum, einen "Ginkgo biloba."

Spielplätze im Baugebiet "Links am Heuwasen"

Zwei Spielplätze wurden im Neubaugebiet "Links am Heuwasen" in Pfalzgrafenweiler als letzter Abschnitt im Rahmen der Erschließung eingerichtet. Mitte November 2008 wurden die beiden neuen Spielplätze eingeweiht.

Trotz des kalten Wetters probierten die Kinder aus dem Kindergarten "Sonnenschein" die neuen Spielgeräte gleich aus.



Der Spielplatz in der Breslauer Straße ist für die älteren Kinder ab sechs Jahren konzipiert. Dieser ist u.a. mit einer Kletterburg sowie einem Curver ausgestattet. Der andere Spielplatz im Königsberger Weg ist für die Jüngeren im Alter von etwa drei bis sechs Jahren mit anderen Spielgeräten ausgestattet. Die Anlegung der beiden Spielgeräte kostet die Gemeinde Pfalzgrafenweiler etwa 75.000 €.



Dorfanger Zuchen III

Das Baugebiet "Zuchen III" wurde bereits im Jahr 2002 erschlossen. Die Gestaltung des sogenannten Dorfangers wurde damals zurückgestellt, um Beschädigungen durch private Bautätigkeiten zu vermeiden. Nachdem die angrenzenden Grundstücke inzwischen bebaut sind, wurde noch im Spätherbst 2008 der geplante Platz angelegt.

Die vorhandenen Ahornbäume, die angelegte Blumenwiese, eine Sitzgruppe und ein Schachfeld sollen zum Verweilen einladen und zum Treffpunkt für Anlieger und Bürger werden.



Gebäudeunterhaltung

Sanierung der Heizungsleitungen im Schulzentrum

Die Sanierungsarbeiten der Heizungsleitungen im Schulzentrum der Gemeinde Pfalzgrafenweiler konnten in den Sommerferien durchgeführt werden. Im Langbau des Erdgeschosses wurden neue Heizkörper sowie die dafür notwendigen Leitungen eingebaut.



Rechtzeitig zum Beginn des neuen Schuljahres 2008/2009 konnten sich die Schülerinnen und Schüler über die neuen Heizkörper freuen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 84.000 €.



Neues Dach für den Kindergarten "Krümelkiste"

Der Kindergarten Krümelkiste in Herzogsweiler hat im September ein neues Dach erhalten. Die alten Dachziegel wurden zunächst abgetragen. Weiter wurden eine Isolierung sowie eine neue Lattung aufgebracht. Anschließend erfolgte die Neueindeckung des Daches.



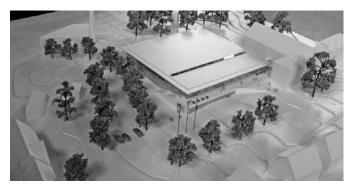
Die Baumaßnahme konnte zügig durchgeführt werden. Spannend waren für die Kinder die Bauarbeiten auf jeden Fall, konnte man doch jeden Tag ein bisschen mehr sehen, wie ein neues Dach entsteht. Die Gesamtkosten dieser Maßname belaufen sich auf etwa 26.000 €.

Blitzschutzanlagen für kommunale Gebäude

Im Jahr 2008 wurden im Kindergarten "Sonnenschein" in Pfalzgrafenweiler, im Durrweiler Kindergarten "Villa Regenbogen", im Hallenbad sowie in der Turn- und Festhalle Blitzschutzanlagen angebracht. Mit dieser Maßnahme sollen die kommunalen Gebäude vor Blitzeinschlag bei Unwetter und Sturm geschützt werden. Im Jahr 2009 sollen weitere Gebäude der Gemeinde Pfalzgrafenweiler mit einer Blitzschutzanlage versehen werden.

Präsentation der Entwürfe und Modelle für eine neue Sporthalle

Zahlreiche Interessierte hatten sich am Sonntag, 26.10.2008 in der Turn- und Festhalle in Pfalzgrafenweiler eingefunden, um sich ein Bild vom Kommissionsentscheid zu den Plänen für den anstehenden Sporthallenbau zu machen.



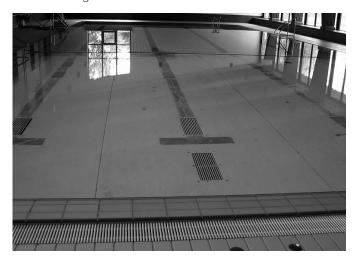
Es wurden mehrere Büros an dem Architektenwettbewerb beteiligt. Die Anbindung ans Schulgebäude, die Tribüne, Ausarbeitungen in Holz, sowie die Beachtung des einfallenden Sonnenlichtes waren ein wichtiges Kriterium bei der endgültigen Auswahl. Die Fachjury hat sich für den Vorschlag des Architekturbüros Michael Weindel aus Waldbronn entschieden. Der Gemeinderat hat aufgrund dieser Empfehlung in einer späteren Sitzung den Planungsauftrag an das Büro Weindel vergeben.



Die Sporthalle soll tagsüber dem Schulsport und an den Abenden, sowie den Wochenenden Sportaktivitäten und Veranstaltungszwecken dienen. Der Neubau der Sporthalle ist im Jahr 2010 geplant. Die Bushaltestellen müssen wegen der Verlegung des Standorts neu errichtet werden.

Hubbodensanierung Hallenbad

Anfang des Jahres 2008 war die komplette Steuertechnik des Hubbodens ausgefallen. Die Reparaturen gestalteten sich aufgrund der komplexen Technik aufwändiger als zunächst angenommen.



Bis Ende Mai wurde der Hubboden durch die ortsansässige Firma Schoch repariert und war somit wieder funktionstüchtig. Die Veranstaltungen und Kurse im Hallenbad konnten ab diesem Zeitpunkt wieder planmäßig stattfinden.

Heimatmuseum Edelweiler

Bei strahlendem Sonnenschein fand im Juni die offizielle Eröffnung des Heimatmuseums Edelweiler statt. Das Vorhaben konnte nach rund elfmonatiger Bauzeit abgeschlossen werden.



Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 175.000 €. Die Maßnahme wurde über das Projekt "Leader+" gefördert. Die Gemeinde Pfalzgrafenweiler hat den Heimatverein Edelweiler stets unterstützt und somit auch ihren Teil zu diesem Vorhaben beigetragen.



Wir wünschen dem Heimatverein weiterhin viel Erfolg beim Betrieb des Museums.

Zukunfts- und Entwicklungskonzept in Bösingen und Neu-Nuifra

In Bösingen und Neu- Nuifra fanden am 16. Juli Bürgerversammlungen statt. An diesem Abend wurde in den Orten das jeweilige Zukunfts- und Entwicklungskonzept durch das Ingenieurbüro Prof. Dr. Klärle vorgestellt.

In den Orten wird seit Juli 2007 ein Zukunfts- und Entwicklungskonzept im Auftrag der Gemeinde Pfalzgrafenweiler erstellt. Dieses Konzept wird im Rahmen des Entwicklungsprogrammes Ländlicher Raum (ELR) des Ministeriums für Ernährung und Ländlicher Raum (MLR) Baden-Württemberg gefördert. Ziel dieser Zukunftskonzeptionen ist die Belebung der Ortskerne von Bösingen und Neu-Nuifra. Hierzu wurden Vorschläge zur Umnutzung und Aktivierung bestehender Gebäude und bebaubarer Grundstücke im Ortskern erarbeitet.

Diese zukunftsweisende Planung wurde durch die Beteiligung der Gebäudeeigentümer und Bürger der Ortschaften unterstützt.



Sieben Teilbereiche wurden im Altort von Bösingen als mögliche Neuordnungen dargestellt. Unter diesem Fachbegriff werden beispielsweise Grenzregelungen und der Abriss baufälliger oder ungenutzter Wohn-, Scheunenoder Gewerbegebäude zusammengefasst. Solche Neuordnungsmaßnahmen sind großflächiger angelegt und umfassen in der Regel mehrere Gebäude- oder Grundstückseigentümer. Die Neuordnungen zeigen ebenfalls zukunftsweisende städtebauliche Lösungen auf, die anzustreben sind. Durch die Maßnahmenvorschläge könnten in Bösingen viele neue Wohnplätze und sechs Wohneinheiten durch Umnutzung/ Reaktivierung im Ortskern realisiert werden. Eine Bebauung innerörtlicher Freiflächen würde in Bösingen zu zwölf zusätzlichen Wohnhäusern führen. Sehr viele Eigentümer beteiligten sich durch Abgabe eines Fragebogens am Konzept. Hier könnten weitere Baumaßnahmen in Bösingen entstehen. Bei diesen angedachten Maßnahmen sollte eine Überprüfung, ob die Maßnahme durch das ELR gefördert werden kann, im Einzelfall durchgeführt werden.



In Neu-Nuifra sind ein Neuordnungsbereich und eine Platzgestaltung angedacht. Zwei Nachverdichtungsbereiche werden ebenfalls vorgeschlagen. Eine rege Beteiligung durch die Einwohner bei der Einbringung in das Konzept fand ebenfalls statt. Mehrere private Maßnahmen sind durch die Bürger im Ort angedacht.

Zusammengefasst bedeutet dies für die Orte ein sehr großes Potenzial an Wohnbauflächen im Ortskern.



In Bösingen wurden bisher schon mehrere ortsbildprägende Gebäude sehr attraktiv reaktiviert.



Hier könnte ein neuer Dorfplatz für Neu-Nuifra entstehen.

Private Bautätigkeiten

Einweihung Holzheizkraftwerk

Das Holzheizkraftwerk der Bioenergie Pfalzgrafenweiler wurde im Mai 2008 offiziell eingeweiht. Zahlreiche Interessenten aus der Gemeinde und Umgebung haben an diesem Tag das neue Holzheizkraftwerk im Gewerbegebiet Schornzhardt besichtigt.

Mit dem Bau der Anlage wurde im Jahr 2007 begonnen. Im Dezember 2007 konnte bereits der erste Strom ins Netz eingespeist werden.

Die Gemeinde Pfalzgrafenweiler profitiert ebenfalls vom neuen Holzheizkraftwerk, da diese Anlage eine saubere und umweltschonende Energie produziert.

Erweiterungsbau der Konditorei Pfalzgraf

Nach elfmonatiger Planung konnten die Erweiterungsarbeiten der Firma Pfalzgraf im Jahr 2008 beginnen. Die Erweiterung ist aufgrund des immer größer gewordenen Geschäftsanfalls dringend notwendig gewesen. Die Einweihung des neuen Gebäudes ist im Mai 2009 geplant.



Das Unternehmen erwarb eine Fläche von etwa 1100 Quadratmeter im Gewerbegebiet "Schollenrain III". In einer Rekordbauzeit von 17 Wochen entstand der Rohbau. 5000 Kubikmeter Aushub, 10.000 Tonnen Beton, 420 Tonnen Betonstahl und 150 Tonnen Stahlkonstruktion waren die Kennzahlen, die Geschäftsführer Dirk Brünz beim Richtfest verlas. Auf einer zusätzlichen Nutzfläche von über 7000 Quadratmetern werden ein neuer Produktionsbereich für Sahne und gebackene Produkte, Sozialräume und eine Kantine für die Mitarbeiter entstehen. Rund zehn Millionen Euro investiert das Unternehmen in die Erweiterung.

Modewelt Schwarz

Auch im Jahr 2008 konnten erfreulicherweise wieder viele Bauvorhaben im Gewerbegebiet "Schornzhardt" verwirklicht werden.

Die Firma Modewelt Schwarz aus Dornstetten hat einen Textilfachmarkt eröffnet. Die Firma Schwarz bietet Mode für Jung und Alt an.



Fertigstellung der Firma Koch Pac- Systeme

Im Jahr 2008 konnte der Bau des Verwaltungsgebäudes und der Produktionshalle der Firma Koch Pac-Systeme abgeschlossen werden. Das Unternehmen für Verpakkungslösungen hat sich ebenfalls im Gewerbegebiet "Schornzhardt" angesiedelt.



Firma Martin Kossmann

Die Firma Martin Kossmann hat im Jahr 2008 die Genehmigung für die Erstellung eines Büro- und Lagercontainers für den Gebrauchtwagenhandel erhalten. Die Maßnahme wurde noch im gleichen Jahr umgesetzt. Zudem wurde ein Imbisshandel auf diesem Grundstück eröffnet.



Firma Ronny Kossmann

Die Firma Ronny Kossmann errichtet derzeit im Gewerbegebiet Schornzhardt für Pkw und Lkw ein Prüf- und Reparaturcenter mit einer Waschanlage.



Die baulichen Maßnahmen wurden noch im Jahr 2008 begonnen und sollen im Jahr 2009 abgeschlossen werden.

Abbruch von Gebäuden entlang der Burgstraße

Der Bau der neuen Sporthalle neben der derzeitigen Turn- und Festhalle rückt immer näher. Die Flächen entlang der Burgstraße wurden daher von der Gemeinde Pfalzgrafenweiler aufgekauft.



Herr Tobias Landenberger hat als privilegierter Landwirt im Außenbereich ein Wohnhaus mit einem Ökonomiegebäude errichtet. Ende des Jahres 2008 wurden ein Großteil der Gebäude in der Burgstraße abgebrochen.

2008 ein Jahr der Baustellen in Herzogsweiler

Zwei wichtige Vorhaben in Herzogsweiler, welche die Inrastruktur wesentlich verbessert haben, wurden verwirklicht: Zum einen wurde die Wasserversorgung in der Waldenserstraße (siehe Teil 6 Angebote und Dienstleistungen) saniert und zum anderen wurde der zweite Bauabschnitt "Ausbau der Alten Poststraße" (siehe Teil 5 Planen und Bauen" realisiert.

Wasserversorgung Herzogsweiler

Bereits 1892 wurde mit dem Bau der Wasserleitung vom Wasserhaus (Quellen in der Mahdwiese) bis zum Hochbehälter am Sauweg begonnen. Diese Leitung ist 2700 m lang und führt dann vom Hochbehälter über die später gebaute Drucksteigerungsanlage in den Ort. Seit Jahren haben insbesonders die Gebäude in der Waldenserstraße und am Birkenbuschweg Probleme mit dem Wasserdruck. Mit eigenen Drucksteigerungsanlagen in den Gebäuden versuchten die Anwohner den Wasserdruck zu erhöhen. 2008 begann nun die Gemeinde in einem ersten Bauabschnitt vom Hochbehälter am Sauweg bis zum Hotel "Hirsch" die marode Leitung zu sanieren. Eine Ersatzwasserleitung versorgte über die gesamte Baumaßnahme die Gebäude. Die alte Leitung war sehr stark inkrustiert, der Querschnitt der einstmals 125 mm großen Öffnung war zu 2/3 geschlossen, sodaß nur noch geringe Wassermengen durchfließen konnten.

Die Bauarbeiten erwiesen sich als sehr schwierig und verlangten von den Arbeitern größte Umsicht, da trotz der Verkehrsbeschränkungen nicht nur der Busverkehr weiter-

hin von und zu der B 28 erhalten blieb. Große Einschränkungen ergab dies insbesondere für die Anwohner in der Waldenserstraße und im Birkenbuschweg, denn mit der Baumaßnahme wurden auch alle Hausanschlüsse erneuert.

Ein Zeitfenster öffnet sich

Direkt unter der Straßendecke kamen im Kreuzungsbereich Waldenserstrasse / Köhlerweg Spuren eines Holzkohlenflözes aus den Jahren 1853/1856 zu Tage. In einer Mächtigkeit von 15-30 cm und einer Länge von ca. 10 m wurde die Sohle einer jener Kohlblatten "am sogenannten Sauweg" sichtbar, wo seinerzeit über 22 "Kohlhaufen" zu Holzkohle gebrannt wurden. Sichtbar wurden auch Reste der einstmals aus Natursteinen gelegten Vorlage am "Sauweg".

Herzogsweiler atmet auf

Am Hochbehälter am Sauweg sollte ein 56 m hoher Mobilfunkmast erstellt werden. Nachdem auch die Gemeinde dieser Baumaßnahme die Zustimmung verweigerte, wird dieser Standort nun definitiv nicht realisiert!



Vergleich der Baurechtsverfahren 2001-2008 (nach Teilorten, Verfahrensart, Nutzungsart)									
		_	Anträge auf Baugenehmigung	Anträge auf Bauvorbescheid	n Ken Ihren			_	
		Baukosten (€)	ge aı eneh	ge au orbes	ige in verfa	Wohnbau	Gewerbe	Sonstiges	
		Sauk €)	Anträ Saug	Anträ Sauvo	^nträ yabe	Wohr	Gew	Sons	
Gesamtgemei	nde	ш О	7 8	7 8	, s,				
	Vergleich 2008	6.330.148	65	1	13	33	26	21	
	Vergleich 2007	20.385.269	62	9	13	21	42	21	
	Vergleich 2006	11.537.968	61	5 4	10	28	17	31	
	Vergleich 2005 Vergleich 2004	18.185.749 5.952.409	80 46	6	36 16	68 33	22 23	30 15	
	Vergleich 2003	8.833.539	56	4	22	37	20	19	
	Vergleich 2002	7.633.654	68	9	14	49	17	26	
	Vergleich 2001	13.282.631	59	4	14	37	21	19	
davon in	ilor								
Pfalzgrafenwe	Vergleich 2008	4.720.046	44	0	11	20	23	13	
	Vergleich 2007	18.216.069	50	6	7	15	33	15	
	Vergleich 2006	10.272.129	37	4	7	18	12	18	
	Vergleich 2005	13.979.850	44	2	29	42	17	16	
	Vergleich 2004	3.769.721	24	3	7	42	14		
	Vergleich 2003 Vergleich 2002	5.902.024 4.108.918	40 36	1 5	10 7	22 22	18 16		
	Vergleich 2001	8.653.580	30	2	7	16	19		
Bösingen	<u> </u>		30	[
	Vergleich 2008	95.235	6	0		4	1	1	
	Vergleich 2007	370.000	2	0	4	4	1	1	
	Vergleich 2006 Vergleich 2005	395.255 1.094.200	6 9	1 0	2 0	5 6	1	3 2	
	Vergleich 2005 Vergleich 2004	910.801	8	2	6	10	2	4	
	Vergleich 2003	1.817.300	3	1	8	10	0	2	
	Vergleich 2002	1.798.936	13	3	3	11	0		
	Vergleich 2001	803.887	9	0	1	4	2	4	
Durrweiler	Vergleich 2008	28.500	1	0	0	0	0	1	
	Vergleich 2007	115.200	4	2	1	0	5	2	
	Vergleich 2006	30.000	1	0		1	0		
	Vergleich 2005	571.207	5	1	2	7	0		
	Vergleich 2004	171.849	2	0		1	2		
	Vergleich 2003 Vergleich 2002	369.000 338.000	3 4	0	1 2	2 5	0		
	Vergleich 2001	897.164	4	1	2	4	0		
Herzogsweile	-								
	Vergleich 2008	228.732	4	0	1	3	0	2	
	Vergleich 2007	220.000	2 7	0	1	1	2	0 2	
	Vergleich 2006 Vergleich 2005	760.700 1.482.500	10	0	1 5	3	3	2	
	Vergleich 2004	613.738	4	1	2	4	2	1	
	Vergleich 2003	356.715	2 6	0	0	1	0		
	Vergleich 2002	748.800		0	1	4	0		
Kälharbrass	Vergleich 2001	1.545.000	5	1	4	8	0	2	
Kälberbronn	Vergleich 2008	660.705	5	1	0	0	2	4	
	Vergleich 2007	1.230.000	2		0		1	2	
	Vergleich 2006	30.734	4	0			1	3	
	Vergleich 2005	708.392	7	0			1	2	
	Vergleich 2004 Vergleich 2003	202.500 876.500	2	0 1			1	0 2	
	Vergleich 2003 Vergleich 2002	463.000	2 5 5	0	2 0	3	1	∠ 1	
	Vergleich 2001	1.185.000	6			3	0		
Edelweiler									
	Vergleich 2008	295.457	3	0		3	0		
	Vergleich 2007 Vergleich 2006	234.000 23.350	2	0	0	1 0	0		
	Vergleich 2005	155.600	2	0	0	2	0		
	Vergleich 2004	79.900	3 2 2 2	0	0	0	0	3	
	Vergleich 2003	75.000	2		0	1	0		
	Vergleich 2002	176.000	4	0		3	0		
Neu-Nuifra	Vergleich 2001	130.000	2	0	0	1	0	1	
Huma	Vergleich 2008	301.473	2	0	1	3	0	0	
	Vergleich 2007	0	0	0	0	0	0	0	
	Vergleich 2006	25.800	3			1	0	2	
	Vergleich 2005	194.000	3 4	1	0	1	0		
	Vergleich 2004 Vergleich 2003	203.900 207.000	1	0 1	0	1 2	2 0		
	Vergleich 2002	0	0			0	0		
	Vergleich 2001	68.000	3	0		1	0	2	

ANGEBOTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Bauhof

Das neue Logo prangt auf der Bekleidung der Bauhofmitarbeiter

Schon lange war es der Wunsch der Bauhofmitarbeiter von Pfalzgrafenweiler gewesen, sich in einer einheitlichen Kleidung präsentieren zu können und daher auch besser wahrgenommen zu werden. Der stellvertretende Bauhofleiter, Eberhard Kaiser, hatte schließlich die Sache in die Hand genommen. Die in Orange gehaltenen Jacken und Hosen sind von weitem sichtbar und bieten den Mitarbeitern so bei ihrer täglichen Arbeit an verkehrsgefährdeten Stellen einen Schutz. Für die Bekleidung der Mitarbeiter, die in der Wasserversorgung tätig sind, wurde die Farbe blau ausgesucht. Als Erkennungsmerkmal wurde das neue Gemeindelogo und der Name des Mitarbeiters an den Jacken angebracht.



Feuerwehr

Einsätze 2008

Die Stützpunktfeuerwehr Pfalzgrafenweiler sowie die Abteilungen aus den jeweiligen Teilorten wurden im Jahr 2008 insgesamt 35 mal zu Hilfe gerufen, das sind im Vergleich zum Vorjahr 13 Einsätze mehr.

Aufgeschlüsselt nach den verschiedenen Einsatzarten handelte es sich im Einzelnen um:

- 2 Großbrände
- 2 Mittlere Brände
- 8 Kleinbrände
- 22 Technische Hilfeleistungen
- 0 Katastropheneinsätze
- 1 Sonstige Einsätze (z.B. Brandwachen, Suche nach vermissten Personen u. ä.)
- 0 Fehlalarmierungen

Die Einsätze im Bereich der Technischen Hilfeleistung reichten dabei wieder u. a. vom Beseitigen diverser Ölspuren, über die Hilfe und Rettung bei Verkehrsunfällen bis hin zu sieben Insekteneinsätzen.

Bereits in den ersten Tagen des neuen Jahres 2008 wurde die Feuerwehr Pfalzgrafenweiler gleich wieder zu Hilfe gerufen. Am Morgen des 02.01. stellte der Inhaber einer Schreinerei in der Spielberger Straße starken Brandgeruch fest und alarmierte daraufhin die Feuerwehr. Feuerwerkskörper hatten vermutlich bereits in der Silvesternacht einen Schwelbrand in einem alten Spänebunker ausgelöst, was erst jetzt bemerkt wurde. 30 Mann und 9 Fahrzeuge, u.a. der Gerätewagen "Atemschutz" aus Freudenstadt, die Teilortwehren aus Durrweiler und Bösingen sowie das Einsatzteam des DRK Pfalzgrafenweiler waren vor Ort. Der Schwelbrand wurde mit Löschschaum erstickt, mit der Wärmebildkamera wurde nach heißen Stellen in der Decke zwischen Bunker und Schreinerei gesucht. Ein aus Horb angefordertes starkes Lüftungsgerät unterstützte die Feuerwehr bei der Entlüftung des stark verrauchten Spänebunkers. Der Spänebunker musste anschließend leer geräumt werden, um Glut-Nester auszuschließen.

Bereits am 12.01. rückte die Feuerwehr mit 30 Mann und 4 Fahrzeugen zur nächsten Brandbekämpfung nach Herzogsweiler aus. In einer Einliegerwohnung hatte ein abgestellter Korb mit Wäsche, welcher versehentlich auf einem eingeschalteten Herd abgestellt war, einen Schwelbrand verursacht. Da niemand zuhause war, drangen die Angriffstrupps unter Atemschutz durch ein Fenster ins Untergeschoss ein und erstickten den Schwelbrand. Der Rest des Hauses wurde mit einem Rauchschott vor dem Rauch aus dem Untergeschoss geschützt. Mit im Einsatz waren die Teilortwehr Herzogsweiler, Polizei, Rettungsdienst und das DRK Pfalzgrafenweiler.



Angriffstrupp beim Eindringen in die verrauchte Einliegerwohnung in Herzogsweiler

Einen weiteren gemeinsamen Einsatz hatten die Feuerwehren Herzogsweiler und Pfalzgrafenweiler am 15.03. In einem großen Bräter in der Küche eines Hotels hatten sich in den frühen Morgenstunden Speisen vom Vortag entzündet. Nachdem die verbliebenen Personen aus dem Gebäude evakuiert waren, konnte die Ursache der starken Rauchentwicklung schnell entdeckt und beseitigt werden. Der Koch des Hauses wurde aufgrund eingeatmeter Rauchgase vorsorglich ins Krankenhaus gebracht.

Zu einem folgenschweren Verkehrsunfall wurde die Wehr dann bereits wieder am 17.03. an die vollgesperrte B28 bei Herzogsweiler gerufen. Kurz zuvor war ein PKW frontal mit einem LKW zusammengestoßen, der 80-jährige Pkw-Fahrer musste aus dem völlig zerstörten Autowrack befreit werden. Der schwerverletzte Fahrer musste umgehend mit dem Rettungshubschrauber nach Tübingen geflogen werden. Leider erlag der Fahrer wenige Tage nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen. Die freiwillige Feuerwehr war mit 3 Fahrzeugen und 15 Mann vor Ort im Einsatz.

Ein älterer Mann wurde vom Brand im ersten Obergeschoss eines brennenden Hauses im Killweg eingeschlossen. Er konnte am Nachmittag des 30.04 von den Einsatzkräften der Feuerwehr Pfalzgrafenweiler gerettet werden. Eine Passantin, welche von einem aufmerksamen Nachbarsjungen informiert wurde, benachrichtigte die Feuerwehr. Die Feuerwehr traf kurze Zeit später vor Ort ein. Neben der Stützpunktwehr Pfalzgrafenweiler wurden die Abteilung Bösingen sowie die Feuerwehr Dornstetten mit Drehleiter und Tanklöschfahrzeug alarmiert. 40 Mann mit 9 Fahrzeugen bekämpften zunächst die Flammen im Inneren des Hauses, bevor Atemschutzträger zu dem Mann vordringen konnten und ihn mit einer Fluchthaube (zum Schutz vor den Rauchgasen) auf einer Trage ins Freie retten konnten, wo er vom DRK gepflegt wurde. Zwei Katzen und ein Hund konnten leider nicht mehr gerettet werden. Das Gebäudeinnere wurde komplett zerstört, Ursache für den Brand war vermutlich ein technischer Defekt.



Starke Rauchentwicklung beim Brand des Hauses im Killweg

In der Nacht zum 02.05. hielten mutmaßliche Brandstifter Polizei und Feuerwehr in Atem. Zwischen 0.50 Uhr und 2.00 Uhr brannten an mehreren Stellen quer durch den ganzen Ort verteilt "Gelbe Säcke". Gartenzäune und auch zwei Pkws wurden durch die brennenden Müllsäcke in Mitleidenschaft gezogen, Reifen und Lackierung der Fahrzeuge fingen dabei Feuer.





Brandstiftung - Verbrannte Müllsäcke und beschädigtes Fahrzeug

Ein Kellerbrand in der Karlstraße war das Einsatzziel der Feuerwehr Pfalzgrafenweiler am Abend des 13.11. Beim Anzünden eines Kohlenheizkessels im Kellerbereich ist Papier, vermutlich durch herausfallende Glut, entzündet worden. 25 Mann mit 5 Fahrzeugen der Abteilung Pfalzgrafenweiler waren vor Ort und hatten den Brand schnell unter Kontrolle, mit dem Überdrucklüfter wurde das Gebäude rauchfrei gemacht. Mit der eigenen, erst vor kurzem von der Gemeinde beschafften Wärmebildkamera wurde der Keller nach Glut- und Hitze-Nestern abgesucht.

Ein tragischer Verkehrsunfall beschäftigte die Männer der Feuerwehr am Morgen des 07.11. an der Kreuzung Landesstraße 353 - Abzweig Bösingen. Ein im Kreuzungs-



bereich im Überholvorgang befindliches Fahrzeug prallte dabei auf ein von Bösingen in Richtung Pfalzgrafenweiler abbiegendes Fahrzeug, dessen Fahrerin noch an der Unfallstelle ihren schweren Verletzungen erlag. Der zweite Wagen fing nach der Kollision Feuer, dessen Fahrer konnte sich selbst aus seinem Fahrzeug befreien. Neben dem Rettungsdienst und 20 Feuerwehrleuten waren auch zwei Notfallseelsorger zur Betreuung aller Beteiligten vor Ort.



Verkehrsunfall L 353 Bösingen

Zu ihrem letzten größeren Einsatz des Jahres 2008 musste die Feuerwehr dann nochmals am 16.12. nach Kälberbronn ausrücken. Ein älteres Bauernhaus brannte dabei aus und wurde somit unbewohnbar. Unterstützt von den Abteilungen und der Feuerwehr Dornstetten mit Drehleiter und weiteren Fahrzeugen sowie dem DRK mit 3 Teams wurde das Feuer bekämpft. Ein anfänglicher Verdacht, es befinde sich noch ein Kind im Gebäude, bestätigte sich zum Glück nicht. Das Feuer brach vermutlich im Bereich eines Kaminofens aus. Das Feuer wurde sowohl durch einen Innenangriff unter Atemschutz als auch über die Drehleiter durch das von der Feuerwehr geöffnete Dach bekämpft. Das Gebäude war jedoch nicht mehr zu retten.

Gesamtjugendfeuerwehr

Am 31.12.2008 waren insgesamt 63 Jugendliche (14 Mädchen und 49 Jungs) im Alter von 10 bis 17 Jahren Mitglied in der Gesamtjugendfeuerwehr in Pfalzgrafenweiler und den Teilorten. Die Zahl der Jugendfeuerwehrleute ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück, da einige Jugendliche erfolgreich in die aktiven Abteilungen übernommen wurden, die Jugendarbeit trägt somit sehr erfolgreich zur Nachwuchsförderung der aktiven Abteilungen bei. Auch 2008 wurden durch die Verantwortlichen der Jugendfeuerwehr wieder zahlreiche Übungseinheiten mit den Jugendlichen absolviert sowie eine Reihe von attraktiven Freizeitaktivitäten angeboten. 22 allgemeine Übungen wurden abgehalten, ein guter Ausbildungszustand ist festzustellen.

Ihre hervorragenden Kenntnisse konnten die Jugendwehren sämtlicher Teilorte dieses Jahr bei ihrer Hauptübung in Kälberbronn anwenden und den zahlreichen Zuschauern präsentieren.

Der Wandertag mit anschließendem Grillen wurde von der Abteilung Herzogsweiler organisiert und durchgeführt. Die Jugendfeuerwehr besuchte weiterhin das 30jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr Freudenstadt und mit einer Abteilung auch das Fest in Betzweiler-Wälde.





Die Jugendfeuerwehr bei einer "heißen" Übung

Höhepunkt des Jahres war am 24.06. der Besuch der Feuerwache 5 in Stuttgart-Möhringen. Die Jugendlichen konnten an diesem Tag den Arbeits- und Tagesablauf einer Berufsfeuerwehrwache kennenlernen. Einen hohen Stellenwert nehmen dabei die Pflege von Fahrzeugen und Gerätschaften ein. Diese werden den ganzen Tag über zwischen den Einsätzen gewartet und gereinigt, weiterhin erhalten die Frauen und Männer der Feuerwache 5 täglich theoretischen Unterricht und halten sich mit einem Sportprogramm körperlich fit.

Auch 2008 hat uns die Resonanz erneut bestätigt, dass wir mit Recht stolz auf unsere Jugendfeuerwehr sein können. Gesamtjugendfeuerwehrwart Peter Finkbeiner möchte sich an dieser Stelle nochmals bei allen Jugendwarten, Ausbildern, Feuerwehrkameraden, Helfern und Sponsoren der Jugendfeuerwehren recht herzlich bedanken.

Wer sich jetzt von diesem Bericht angesprochen fühlt und ab dem Jahr 2009 auch gerne bei der Jugendfeuerwehr mit dabei sein will, der sei herzlich eingeladen mal bei uns vorbei zuschauen. Mitmachen können alle Mädchen und Jungs ab ca. 12 Jahren. Bei Interesse wendet euch bitte an Peter Finkbeiner (Telefon: 07445-51910).

Großübung im Sensiorenstift "AM KURGARTEN"

Zusammen mit den Abteilungen Bösingen, Durrweiler, Herzogsweiler, Kälberbronn, Edelweiler und Neu-Nuifra sowie den Nachbarwehren aus Altensteig, Dornstetten und Freudenstadt probte die Stützpunktwehr Pfalzgrafenweiler am 20.10.2008 im Seniorenstift "Am Kurgarten" den Ernstfall. Rund 140 Feuerwehrleute erprobten dabei die Koordination mit weiteren 40 Einsatzkräften vom THW Freudenstadt, der Polizei, der Malteser Rettungshundestaffel sowie der DRK-Einsatzgruppe Dornstetten. Über 25 Fahrzeuge, darunter 3 Drehleitern, waren um das Übungsobjekt herum in Stellung zu bringen. Geübt wurde neben der Koordination der Einsatzkräfte, die Brandbekämpfung, die Evakuierung der nicht betroffenen Gebäudetrakte, die Rettung von Verletzten sowie die Suche nach Vermissten und weggelaufenen Patienten mit den Malteser-Rettungshunden.



Feuerwehrleute bei der Evakuierung von Bewohnern im Seniorenheim "Am Kurgarten"

Ausbildung bei der Feuerwehr Pfalzgrafenweiler

27 Truppmann-AnwärterInnen aus den Bereichen Dornstetten und Pfalzgrafenweiler nahmen im Frühjahr 2008 an einem Truppmann-Lehrgang in Pfalzgrafenweiler teil.

Nach einer 70-stündigen Ausbildung, über knapp zwei Monate verteilt, lernten die Jungfeuerwehrmänner und -frauen alle grundlegenden Tätigkeiten, die im Ernstfall beherrscht werden müssen.

Ausbildungsinhalte waren u. a. die Ersthilfe bei Verletzten, die Selbstrettung mit der Feuerwehrsicherheitsleine vom Übungsturm in Dornstetten sowie die Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen, weiterhin wurden das Arbeiten mit typischen Feuerwehrgerätschaften und der richtige Umgang mit verletzten Personen vermittelt. Manfred und Petra Runge vom DRK Pfalzgrafenweiler zeigten mit erstaunlichen Praxisbeispielen wie Verletzte behandelt werden müssen und wie man auch im Privatbereich Verletzungen behandelt und sich dabei richtig verhält.

Die Ausbilder (Hartmut Kalmbach, Daniel Laug und Harald Wunsch) brachten mit kurzweiligen und teils feurigen Übungen Schwung in manch trockene Theoriestunde. Kameradschaftliches Verhalten und gegenseitige Unterstützung bei praktischen Übungen waren für jeden der Beteiligten wichtige Erfahrungen, welche im Ernstfall von Vorteil sind. Somit sind die 27 neuen Feuerwehrleute bestens für ihren weiteren Dienst in der Feuerwehr vorbereitet und werden ihre Kameraden tatkräftig unterstützen.



Teilnehmer und Ausbilder der Truppmann-Ausbildung in Pfalzgrafenweiler

Aus der Abteilung Pfalzgrafenweiler nahmen neben den 9 Teilnehmern an der Truppmann-Ausbildung auch 2 Kameraden an der Truppführer-Ausbildung teil, weitere 8 machten ihre Sprechfunker-Ausbildung, 2 eine Atemschutz-Ausbildung sowie je einer besuchte einen Maschinisten- bzw. Gruppenführer-Lehrgang.

Die Mannschaftsstärke der Abteilung Pfalzgrafenweiler inkl. der Gruppe Neu-Nuifra im Jahr 2008 lag bei 52 aktiven Feuerwehrangehörigen.

Natürlich sind jederzeit weitere Frauen und Männer wil-Ikommen, die Spaß daran haben gemeinsam mit uns anderen Menschen zu helfen und nebenbei Freude an gemeinsamen, kameradschaftlichen Aktivitäten haben. Interessierte können sich gerne bei Kommandant Wolfgang Gäßler (Telefon: 07445 - 81170) melden.

Langjähriger Kommandant der Feuerwehr Pfalzgrafenweiler Rolf Vetter verstorben

Am 19. Januar 2008 verstarb der langjährige Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Pfalzgrafenweiler Rolf Vetter wenige Monate vor seinem 70. Geburtstag. Rolf Vetter wurde bereits 2 Jahre nach seinem Eintritt in die Feuerwehr Pfalzgrafenweiler am 21.01.1966 zum Kommandant gewählt und übte dieses Amt bis Februar 1991 über 25 Jahre mit viel Engagement und Übersicht aus. Seine Tätigkeit hat bis heute unsere Feuerwehr geprägt. Nach der Kreisreform 1975 wurde er auch zum Kommandanten der Gesamtwehr Pfalzgrafenweiler gewählt. Er nahm an zahlreichen Lehrgängen und Fortbildungen der Feuerwehr- und Katastrophenschutzausbildung teil, am Lehrgang für Gruppenführer, Zugführer, Technische Hilfeleistung sowie Ausbilder. Rolf Vetter war als Kommandant auch im Kreis- und Landesfeuerwehrverband aktiv, war stellvertretender Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender und erhielt 1973 das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber, 1983 dasselbe in Gold. Nach seinem aktiven Feuerwehrdienst war er auf Kreisebene bis zuletzt im Kameradschaftsbund aktiv. Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Ehrungen und Verabschiedungen

Bei der Generalhauptversammlung der Gesamtfeuerwehr Pfalzgrafenweiler am 13.03.2008 wurden in der Waldsägemühle die Kameraden Wolfgang Gäßler, Wolfgang Stoll und Heinz Rentschler mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Rainer Kalmbach wurde nach 27 Jahren aus dem aktiven Dienst in der Abteilung Neu-Nuifra mit einem Präsent verabschiedet.

Pflege der Kameradschaft

Auch in 2008 wurden zur Förderung von Kameradschaft und Zusammenhalt das beinahe schon zur "Tradition" gewordene Wanderwochenende der Abteilung Pfalzgrafenweiler vom 23.-25. Mai durchgeführt. Erneut ging es ins Brandner Tal nach Vorarlberg, wo wir ein gemeinsames, geselliges Wochenende im Bergheim "Zimba" auf der Tschengla-Alm verbrachten und am Samstag eine Wanderung von Brand zum Bergheim "Zimba" auf dem Programm stand.

Am Sonntag den 20. Juli wurde zu einem Kameradschaftstag mit Angehörigen geladen. Nach einer kleinen Wanderung der Feuerwehrkameraden mit ihren Frauen, Freundinnen und Kindern wurde an der Grillstelle beim Phönix-Sportgelände gegrillt und gegessen sowie einige Stunden bei Spaß und Spiel verbracht.

Umstellung der Alarmierung der Feuerwehren im Landkreis auf digitale Technik

Im zweiten Halbjahr 2008 wurde die letzte Phase der Umsetzung der "Digitalen Alarmierung" aller Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) im Landkreis Freudenstadt eingeleitet. Die digitalen Meldeempfänger für die Mitglieder der Feuerwehren wurden bestellt und die technische Infrastruktur wurde im Oktober abgenommen. Bis zum Ende des Jahres 2008 wurden dann die einzelnen Meldeempfänger der Feuerwehrangehörigen entsprechend den Einsatzstrategien und -gruppenzuordnungen programmiert und verteilt. Mit den digitalen Meldeempfängern kann die Alarmierung neben dem Alarm-Signal auch eine Textmeldung mit Infos zu Art des Einsatzes und Einsatzort den Feuerwehrangehörigen übermittelt werden. Die digitale Alarmierung wurde seither bereits bei mehreren Einsätzen erfolgreich durch den praktischen Einsatz getestet und positiv angenommen.



Zweckverband "Abwasserbeseitigung Oberes Waldachtal"

Auf den Kläranlagen, Edelweiler, Bösingen, Bösinger Sägemühle und in Vörbach, gab es wieder viel Arbeit für unsere Klärwärter. Neben den üblichen Standardarbeiten und Wartungen an den Maschinen, der Elektronik und in der Landschaftspflege, mussten auch größere Störungen im Maschinenbereich bearbeitet werden.

Der Generator im Blockheizkraftwerk ist durchgebrannt und musste neu gewickelt werden.

Dies führte zu einer Ausfallzeit von 10 Tagen. In dieser Zeit musste von der EnBW viel Gas und Strom eingekauft werden.

Das Gebäude der Kläranlage von der Bösinger Sägemühle wurde bei einem Sturm im Juni durch umstürzende Bäume erheblich beschädigt. Hier musste das Dach und Teile der Innenverkleidung neu gemacht werden. In weiteren Teilbereichen der Wege zu den Klärbecken, mussten die Verbundsteine neu verlegt werden, da erhebliche Setzungen aufgetreten waren. Diese Arbeiten sind nun abgeschlossen. Rund 8000 Steine (16x24x8), mussten aus und wieder eingebaut werden. Dies gehört zur Verkehrssicherungspflicht und dient auch der Verhütung von Unfällen am Arbeitsplatz.

Der Klärschlamm wird nun mit einer Mobilen Schlammpresse entwässert und zur Verbrennung in verschiedene Zementwerke gefahren.

Unsere Trocknungsanlage kann die erforderliche Durchsatzleistung nicht mehr aufbringen und die Geräte sind auch in die Jahre gekommen, so dass ständig Störungen an den Maschinenteilen auftreten. Die Kosten hierfür sind ganz erheblich.

Wir können dadurch pro Jahr ca. 65.000 m³ Erdgas und ca. 200.000 KWh Strom einsparen und so erheblich den Co2 Ausstoß verringern.

Die mobile Anlage braucht nur ca. 5.500 KWh pro Jahr und arbeitet drei Tage pro Einsatz, bei acht Einsätzen im Jahr.

Auch im vergangenen Jahr, mussten wieder verschiedene Kanal- und Schachtsanierungen in manchen Ortsteilen und dem Verbandssammler durchgeführt werden. Dies ist weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt in den kommenden Jahren. Ziel ist es, möglichst viel Fremdwasser aus den Kanälen herauszubringen, damit die Kläranlage nicht durch unnötiges Wasser, welches nicht gereinigt werden muss, belastet wird.

Für die Kläranlage in Vörbach ist ein neues BHKW vorgesehen. Dieses soll im Jahr 2009 eingebaut werden. Die geplante Anlage hat ein größeres Leistungvolumen als die vorhandene Anlage. Das alte Gerät soll bei hohem Gasanfall zusätzlich eingesetzt werden. Somit kann noch mehr Eigenstrom und Wärme erzeugt werden. Des Weiteren ist dadurch eine optimale Notstromversorgung für die Kläranlage gewährleistet.

Viele Schulklassen und einige Besuchergruppen haben sich auch in diesem Jahr wieder auf der Kläranlage in Vörbach über die Abwasserreinigung informiert.



Zweckverband "Wasserversorgung Schwarzbrunnen"

Trinkwasserförderleitungen

Die Trinkwasserleitungen vom Wasserwerk Erzgrube bis zu den einzelnen Hochbehältern der Verbandsgemeinden sind rund 40 Jahre alt und vereinzelt treten Rohrbrüche auf. Eine schnelle Lokalisierung und Reparatur ist dringend erforderlich, um die Wasserlieferung an die Verbandsgemeinden zu gewährleisten. Aus diesem Grunde hat der Verband beschlossen, den Leitungsverlauf jeweils zu digitalisieren und in ein geographisches Informationssystem erfassen zu lassen.



In diesem Zusammenhang ist auch eine ungehinderte Zufahrt mit Fahrzeugen auf den Leitungstrassen erforderlich. Mit schwerem Räumgerät wurden im Laufe der letzten Jahre die Leitungstrassen freigelegt und geräumt.



Pumpenaustausch im Wasserwerk

Zur Sicherung und ständigen Gewährleistung der Trinkwasserversorgung wurden die beiden (unterschiedlich großen) Trinkwasserförderpumpen aufgrund ihres Alters (ca. 40 Jahre) durch drei neue, gleichgroße Pumpen ersetzt. Aus diesem Grunde sind auch der Rohrkeller und die Leitungen zu sanieren gewesen. Die Kosten betragen ca. 150.000 Euro.



Erweiterung und grundlegende Sanierung Hochbehälter Kälberbronn

Der Hochbehälter Kälberbronn steht im Eigentum des Zweckverbandes und ist der Haupthochbehälter, von dem aus die Versorgung der Verbandsgemeinden erfolgt. Er besteht aus zwei Kammern mit je 450 m³ Speicherinhalt. Von den insgesamt 900 m³ Wasserbevorratung stehen der Ortschaft Kälberbronn 200 m³ zu. 700 m³ sind durch den Verband zu bewirtschaften. Diese Wassermenge reicht für eine sichere Versorgung nicht aus. Es ist des-

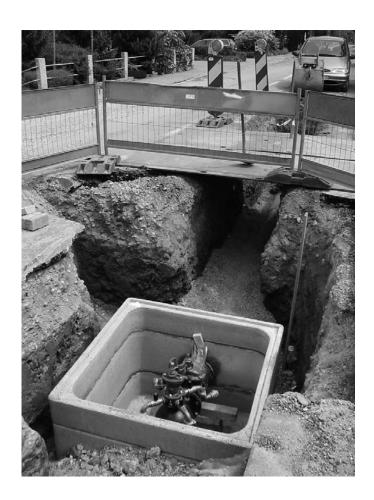
halb geplant, eine dritte Kammer mit 700 m³ anzubauen. In diesem Zusammenhang müssen die vorhanden Behälterkammern grundlegend saniert und abgedichtet werden. Hierfür hat die Verbandsversammlung den Baubeschluss gefasst (Kosten ca. 900.000 €) und einen Zuschuss des Landes (ca. 220.000) beantragt.

Sanierung Wasserleitung in der Waldenserstraße und im Birkenbuschweg

Der obligatorische Spatenstich für die Sanierung der Wasserleitungen in der Waldenserstraße und dem Birkenbuschweg in Herzogsweiler konnte im April 2008 vollzogen werden.



Die betroffenen Leitungen in Herzogsweiler waren mehr als 100 Jahre alt. Daher war es an der Zeit, dass diese Leitungen ersetzt werden mussten.





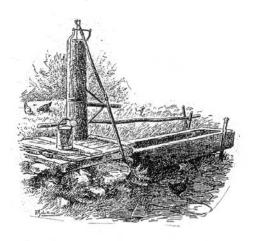


Mit einem Querschnitt von 200 mm wurde die neuverlegte Leitung so dimensioniert, dass die Wasserversorgung von Herzogsweiler nun für die Zukunft gesichert ist. Die Gesamtkosten dieser Maßnahme belaufen sich auf etwa 500.000 €. In einem weiteren Bauabschnitt soll in den nächsten Jahren die Wasserversorgung in der Herzogstraße saniert werden.



Brunnen in der Schmiedgasse freigelegt

Genau 10 Jahre ist es her, als die Gemeinde das Wohnund Ökonomiegebäude von den Töchtern der Eheleute Christian und Barbara Mast in der Pfalzgrafenweiler Straße gekauft hat um die Zufahrtsverhältnisse in die Schmiedgasse neu zu ordnen. Genau10 Jahre ist es her, als durch den Hinweis im Grundbuch auf ein Brunnenrecht eine Suchaktion gestartet wurde und der alte Brunnen in der Schmiedgasse entdeckt wurde.



Ländlicher Pumpbrunnen

In mehreren Arbeitseinsätzen von freiwilligen Helfern wurde damals ein Teil des leider zugeschütteten Brunnens ausgehoben. Die Bösinger Brunnenbauer beteiligten sich sogar am Handwerkerhof beim 90-jährigen Jubiläum des Gesangvereins Bösingen. Seither haben der Brunnen und die Schmiedgasse einen "Dornröschenschlaf" gehalten. Im kommenden Jahr soll nun mit Zuschüssen aus der Flurbereinigung Bösingen der untere Teil der Schmiedgasse ausgebaut werden (der nördliche Teil ist It. Bebauungsplan Ringstraße ein privater Anliegerweg).

Seit der "Entdeckung" des Brunnens bestand das Ziel, diesen funktionsfähig zu reaktivieren. Voraussetzung war aber, dass der Brunnen vollends ausgehoben und sein Wasserzufluss ermittelt wird. Da für derartige historische Aufgaben keine Gemeindemittel zur Verfügung stehen, hat der Ortsvorsteher deshalb an vielen Türen um Hilfe angeklopft, zuletzt auch beim THW, leider vergeblich.

Offene Ohren für den Hilferuf fand er aber bei Herrn Peter Rilling aus Haiterbach, der spontan seine Hilfe für diese ortshistorische Aktion zugesagt hat. Mit zwei seiner modernsten Fahrzeuge und Fahrer rückte er an und nach mühsamem Beginn gelang es letztlich den sehr zähen Schlamm, das ständig nachlaufende Wasser abzusaugen und den Brunnen bis zur Sohle vollständig auszuheben.

<u>Ergebnis:</u> Die Ausmauerung des Brunnens mit rund gehauenen Sandsteinen ist völlig stabil und intakt und an der Brunnensohle fliest selbst im wasserarmen Herbst

ständig Wasser zu. Besondere Überraschung an diesem Aktionssamstag war, dass am Fuße des Brunnens der Stumpf der Holzdeichelpumpe mit kupfernem Sieb zum Vorschein kam. Da im unteren Teil des Brunnen ständig Wasser stand, war die Deichelpumpe konserviert. Holzdeicheln waren übrigens durchgebohrte Holzstämme, die senkrecht im Brunnen aufgestellt waren, am unteren Ende eine Ansaugöffnung hatten und mittels Handschwengel oberirdisch bedient wurden.

Dorfbrunnen dieser Art waren ehemals die einzige Wasserversorgung im Ort. Seit Weihnachten 1893 hatte Bösingen seine zentrale Wasserversorgung vom Bösinger Wasserhäusle aus, so dass der Brunnen seither nicht mehr benötigt und zugeschüttet wurde. Es ist deshalb davon auszugehen, dass der Brunnen, der laut eingetragenem Brunnenrecht als Hauswasserversorgung für die umliegenden Gebäude angelegt wurde, mehrere hundert Jahre alt ist und die Grundwasserversorgung für Mensch und Tiersicherstellte.

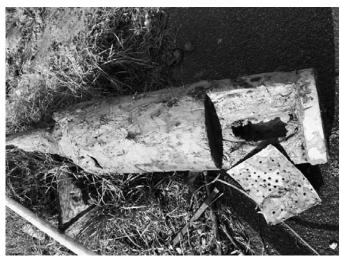
Peter Rilling staunte beim ersten Blick in den Brunnen und sagte spontan seine unentgeltliche Unterstützung zu. Dafür an dieser Stelle ein besonders herzliches Dankeschön an den Sponsor, Herrn Peter Rilling und an die Firma Rilling, Kanal- und Container-Service aus Haiterbach.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Schmiedgasse wird zu klären sein, in welcher Art und Weise der nun ausgehobene Brunnen aktiviert und sichtbar gemacht wird.

Die folgenden Fotos zeigen den Einsatz am Brunnen in der Schmiedgasse und den geborgenen Stumpf der Holzdeichelpumpe:







Gründung der Genossenschaft "Weiler Wärme eG" - Nahwärmenetzaufbau

Die Benzinpreise klettern, das Öl wird knapper, die fossilen Brennstoffe gehen langsam aber sicher zur neige. Alternativen sind gefragt und sind bei den heimischen, regenerativen Energien zu finden.

Mit der Gründung einer Genossenschaft, der **WeilerWärme eG**, wurde in Pfalzgrafenweiler der Grundstein gelegt für eine zukunftsweisende Form der innerörtlichen Wärmeversorgung. Die **WeilerWärme eG** sieht es in einer Zeit steigender Energiepreise als wichtige Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, dass auch in Zukunft die Wärmeversorgung für alle Bürger der Gemeinde bezahlbar bleibt.

Die Ausgangssituation

Die Abwärme eines Biomasseheizkraftwerks und einer Biogasanlage kann in ein Nahwärmenetz eingespeist und genutzt werden. Ausgehend für die Gründung der Genossenschaft war das Umweltteam der evangelischen Kirchengemeinde "Grüner Gockel", das sich vor die Aufgabe gestellt sah, nach einer neuen Heizungsanlage für die Kirchengebäude Ausschau zu halten.

Zu dieser Zeit wurde das Biomasseheizkraftwerk "Bioenergie" im Gewerbegebiet Schornzhardt gebaut. Da lag es nahe, die Versorgung der kircheneigenen Gebäude über eine Nahwärmeleitung zu sichern.

Da die Menge an produzierter Wärme nicht nur für die Kirchengebäude ausreichend ist, sondern weit darüber hinaus, wurde überlegt, wie möglichst viele Bürger der Gemeinde mit Nahwärme versorgt werden können. S chlußendlich wurde hierzu die **WeilerWärme eG** ins Leben gerufen.

Der Startschuss

Der feierliche Baggerbiss für den Bau der ersten Trasse der Nahwärmeleitung war im November 2008. Gründungsmitglieder der Genossenschaft Weiler Wärme eG, die ersten Wärmekunden im Gewerbegebiet Schollenrain II sowie Vertreter der Gemeindeverwaltung freuten sich über den zügigen Fortschritt, nachdem erst kurz zuvor die Gestattungsverträge zwischen der Gemeinde und der Genossenschaft vom Gemeinderat beschlossen wurden.



Das erste Teilstück der Nahwärmeleitung führt vom Biomasseheizkraftwerk, der Bionenergie Pfalzgrafenweiler, zu den ersten sechs Wärmekunden, die die umweltfreundliche Nahwärme nutzen. Die bei der Stromerzeugung im Biomasseheizkraftwerk anfallende Wärme wird mittels speziellen wassergeführten Fernwärmeleitungen den Wärmeabnehmern zugeführt.

TOURISMUS UND GEWERBE

Tourismus

Statistische Zahlen

Im dritten Jahr in Folge stiegen die Übernachtungszahlen auf 67.227, gegenüber 61.931 im Jahr 2007. Dies bedeutet ein Zuwachs von 8,6 %. Die Gästezahlen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,5 %. Waren es im Jahr 2007 noch 21.151 Gästeankünfte, sind es im Jahr 2008 22.532 Gästeankünfte. Die Tendenz zu kürzeren Aufenthalten hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt, sie beträgt nur noch ca. 3 Tage.

"Konus"

Seit Januar 2008 beteiligt sich die Gemeinde Pfalzgrafenweiler an KONUS. Mit der KONUS-Gästekarte können die Gäste Busse und Bahnen gratis nutzen. Mit der KONUS-Gästekarte erwarten unsere Gäste viele Vorteile, z. B. einmaliger freier Eintritt in das Freizeitbad, u. v. m.. Dass nun auch die Feriengäste aus Kälberbronn in den Genuss der Freifahrt kommen können, wurde in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt eine bessere Busverbindung eingerichtet. Die zusätzlichen Busverbindungen werden sowohl von den Einwohnern Kälberbronns, als auch von den Feriengästen rege in Anspruch genommen.



Aufwertung für Pfalzgrafenweiler

Eine "Aufwertung für Pfalzgrafenweiler", nennt Bürgermeister Dieter Bischoff die ZinsbachTherme des Hotels Waldsägmühle in Kälberbronn. Beim Rundgang durch die neue Wellnessoase am Weiler Wald lobte der Rathauschef den Unternehmermut der Familie Ziegler, die seit Jahrzehnten durch ihr Gourmet-Hotel Akzente in der Tourismusgemeinde setze.

In 2008 könne Pfalzgrafenweiler mit einer Steigerung der Übernachtungszahlen aufwarten, berichtet Christina Schultz zugleich von einem positiven Trend, der sich zum Jahresende aktuell abzeichnet. Dem trage das Vier-Sterne-Hotel durch seine Millionen-Investition Rechnung. Das Wellnessangebot, dass auch von Gästen aus der Region ohne Übernachtung genutzt werden kann, sei ein "neuer Edelstein im Zinsbachtal", sagte die Leiterin der Tourist-Information, eine "Insel im Herzen des Weiler Waldes". Für 2008 kann Christina Schultz rund 60.000 Übernachtungen in Pfalzgrafenweiler registrieren. Die Waldsägmühle habe mit ihrem Angebot, darunter vier neue, mit Liebe zum Detail gestaltete Juniorsuiten, einen erheblichen Anteil am guten Ruf der Tourismusgemeinde, die eine Kapazität von insgesamt 650 Betten hat. Das Wellnesskonzept in Kälberbronn sei "stimmig und sehr gelungen", sagte Bürgermeister Dieter Bischoff, der sich beim Tag der offenen Tür im Zinsbachtal auch für die Philosophie der neuen Physiotherapeutischen Praxis und der Kosmetikabteilung interessierte. Sabine und Martin Ziegler konnten zu ihrem eigenen Erstaunen über 800 Gäste und Freunde des Hauses aus dem näheren und weiteren Umfeld begrüßen. Die neue Wellnesslandschaft, so der Rathauschef, ergänze das Tourismusangebot in Pfalzgrafenweiler hervorragend. Auf dem rotierenden Trainingsgerät "Posturomed" blieb der Bürgermeister zur Überraschung der Therapeuten standhaft, was die meisten Patienten auf Anhieb nicht schafften, betonte Marco Geiger. Als Energielieferant sei Wasser ein wichtiges Element im menschlichen Körper, so der Leiter der Physiotherapeutischen Praxis. Deshalb stehe es nicht nur im Mittelpunkt der ZinsbachTherme, sondern werde demnächst Thema einer Vortragsreihe in der Waldsägmühle sein

Sein Therapeutenteam, das vor seinem Umzug in Lützenhardt praktiziert hat, hat sich neben klassischen Behandlungen auf fernöstliche Formen der Gesundheitsvorsorge, also der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), spezialisiert. Denn "Prävention ist ein wichtiger Aspekt", sagte der Leiter der Physiotherapie. Deshalb stehe die ganzheitliche Beratung des Wellnessgastes immer an erster Stelle. Seinen persönlichen "Premiumplatz" in der 600 Quadratmeter großen Wellnesslandschaft, zu der unter anderem Schwimmbad, Sauna, Dampfbäder, Eisbrunnen und Erlebnisduschen gehören, hat Bürgermeister Dieter Bischoff übrigens schon gefunden: Zwei Relaxliegen stehen direkt über dem Zinsbach. Durch große Fensterfronten hat man vor hier einen fantastischen Blick auf plätscherndes Wasser, den Weiler Wald und die grüne Wiese.



Waldsägmühle Eröffnung Wellness

3. Schwarzwälder Fuchsfest lockt tausende Besucher nach Kälberbronn

Beim Schwarzwälder Fuchsfest der Familie Ziefle in Kälberbronn drehte sich am 30.und 31.August alles um die Kaltblutpferderasse.

Gleichzeitig passte dazu eine Gläserne Produktion als Aktion des Landes Baden Württemberg mit Informationen zu regionalen Lebensmittel, artgerechter Haltung und zur heimischen Tierhaltung.

Doch das größte Augenmerk der Besucher galt den Pferden. Vor allem am Sonntag kamen tausende auf das Schwanengelände, um die zahlreichen Vorführungen rund um den Fuchs zu sehen. Ob als Zugpferd, beim Holzrükken, beim Bändertanz, bei der Quadrille, beim Kutschenkorso oder am Pflug die kräftigen Pferde mit Ihren blonden Mähnen sind vielseitig und in der heutigen Zeit vor allem auch viel in der Freizeit einsetzbar.



Fachkundig moderierte die Vorsitzende der IG Kaltblut Baden-Württemberg, Frau Monika Krämer, die Vorführungen.

Bei der Schwarzwälder Fuchszucht steht vor allem der Erhalt der Rasse im Vordergrund, da diese in den 70er-Jahren vom Aussterben bedroht war. Damals hat es noch ca. 100 Tiere gegeben. Heute ist die Zahl wieder auf etwa 700 Tiere angewachsen. Auch im Stall der Familie Ziefle wird das Kaltblut bereits länger erfolgreich gezüchtet.



Am Samstagabend hatte Rainer Bührer den 11m hohen Stamm einer Tanne als Schwedenfeuer aufgestellt.



Wieder traditionelle Stallweihnacht im Hotel Schwanen

Gut besucht war am Montag den 22.12.2008 die traditionelle Stallweihnacht des Hotel Schwanen Kälberbronn.

Der Nikolaus und das Christkind hatten für alle Kinder etwas dabei.



Im Stall führte der Regenbogenchor Pfalzgrafenweiler unter der Leitung von Andreas Hauser das Musical "Weihnachts- Super- Sonderangebot" auf. Pfarrer Jochen Wolber hielt eine kleine Andacht. Bei Glühwein, Punsch, Waffeln und weihnachtlicher Musik klang die Kälberbronner Stallweihnacht gemütlich aus.



Naturpark Mountainbike-Karte zwischen Neckar, Nagold und Glatt

Im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord sind ca. 5.500 km Mountainbike-Strecken ausgewiesen. Nunmehr ist auch die Mountainbike-Arena im Bereich Neckar, Nagold und Glatt ausgeschildert. Die an dem Projekt beteiligten Tourismusorte Waldachtal, Glatten, Pfalzgrafenweiler, Schopfloch, Dornstetten, Dornhan, Horb und Sulz haben jetzt ihre wunderschöne Landschaft mit einem Routennetz (390 km) für radsportbegeisterte Mountainbiker erschlossen und vor allen Dingen auch eine Anbindung an den Mountainbike-Crossweg Pforzheim/Basel hergestellt. Die GPS-Tourendaten finden Sie im Internet unter www.naturparkschwarzwald.de.

Die GPS-geeignete Mountainbike-Karte mit allen Touren und Wegbeschreibungen erhalten Sie bei der Gäste-Information Pfalzgrafenweiler zum Preis von 7,90 Euro.

Veranstaltungen

Das Veranstaltungsprogramm 2008 der Gäste-Information war hauptsächlich mit dem Land(er)leben-Programm abgestimmt. Mit 5 Anbietern und einer "Land(er)leben-Rad-

tour" durch den Weiler Wald war Pfalzgrafenweiler gut vertreten. Bei der Waldschule wurden die Holzköpfe und die Baumwelten Tour durch Förster Theurer vorgestellt. Das Kinderferienprogramm mit 36 Veranstaltungen wurde vom 21. Juli bis 17. September angeboten. Teilgenommen haben 250 Kinder, 5 Veranstaltungen mussten wegen schlechten Wetters abgesagt werden. Den meisten Zuspruch fanden die Sparkassenpuppenbühne und die Walddetektivwochen.

Pilgerreiter in Neu-Nuifra

Antonia Kaupp begrüßte auf dem Wälderhof während eines mehrtägigen Western-Reitkurses spontan einen sehr interessanten Gast aus Amerika: Couy Griffin, ein Pilger zu Pferd - unterwegs von Amerika nach Israel. Mehrere Personen haben ihn in Pfalzgrafenweiler beim Durchritt gesehen und waren wohl auch sehr begeistert von ihm. Auf dem Wälderhof hat er mit seinem Weggefährten übernachtet und am Samstagabend war dann auch eine freie Journalistin zu Besuch, die darüber berichten will.

Diese besondere Mission ist sicherlich nicht alltäglich und Pilgerreiter Couy Griffin hat sehr beeindruckt. Es ist schon toll, dass jemand, der auf dieser einmaligen Pilgerreise bereits in Washington, Dublin, London und Paris Station gemacht hat, ausgerechnet den Weg nach Pfalzgrafenweiler-Neunuifra findet.

Nährere Informationen über ihn erhalten Sie auf seiner interessanten Homepage:

www.ridingforisrael.org.

Dort hat er auch einen Bericht über seinen Aufenthalt auf dem Wälderhof eingestellt - und zwar im Bereich "In the Media" ... 1. Bericht vom August.

Auf der Homepage des Wälderhofs sind auch ein paar Fotos von seinem Besuch www.waelderhof-kaupp.de unter "Pilgerreise zu Pferd" eingestellt.

Gewerbe

Firmen präsentieren sich bei Tischmesse

"Visitable - Sehen - Fühlen - Staunen", so lautet das Motto der ersten Tischmesse in Pfalzgrafenweiler. Am Freitag, 7. März, von 17 bis 21 Uhr und am Samstag, 8. März, von 13 bis 18 Uhr präsentieren sich Handwerksbetriebe aus Pfalzgrafenweiler in der Schreinerei Vischer, Spielbergerstraße 4. Auf dieser pro Aussteller auf Tischgröße begrenzten Messe können sich die Besucher informieren und beraten lassen. Mit dabei waren die Elektronik-Firma Dieterle, die Fensterbau-Firma Dietz, die Raumausstatungsfirma Kuch, die Maler-Firma Schweikle, die Heizung-Sanitär-Firma Schroth, die Schreiner-Firma Vischer und die Gärtnerei Steeb. Ebenso haben die Bäckerei Günther und die Getränkehandlung Weiß zum Thema "Gutes und gesundes Essen und Trinken" ihre Produkte angeboten.

In Pfalzgrafenweiler entsteht Frischelager

Die Firma "Hahn im Korb" aus Bisingen expandiert: Ein neues Frischelager eröffnete das Unternehmen jetzt in Pfalzgrafenweiler.

Verantwortlich für das Frischelager in Pfalzgrafenweiler ist der Verkaufsleiter Michael Romeo. Das Warenlager hat eine Größe von rund 1100 Quadratmetern. Von den insgesamt 100 Fahrzeugen des Unternehmens starten nun täglich acht vom Standort Pfalzgrafenweiler. Etwa 4000 Hähnchen wollen die "Hahn im Korb" Mitarbeiter pro Woche von dort aus verkaufen.

"Wir haben uns bewusst für das zentral gelegene Pfalzgrafenweiler entschieden, um die Verkaufsstandorte zwischen Calw und Freudenstadt zu versorgen", so die Geschäftsführer Marianne und Heinz Korb. Neben der Firmenzentrale in Bisingen gibt es noch acht weitere Frischedepots in Bayern und Baden-Württemberg. Täglich sind rund 100 Mitarbeiter mit ihren Grillfahrzeugen unterwegs.

Schreinerei Mast feiert 75-järhiges Bestehen

Die Firma Küchen Mast aus Herzogsweiler feierte ihr 75-jähriges Bestehen mit einem Festakt. Unter anderem gratulierten Bürgermeister Dieter Bischoff, Ortsvorsteher Albrecht Oppold und Michael Wittich von der Handwerkskammer Reutlingen der Familie Mast und Nübel. Gefeiert wurde am 03. und 04. Mai mit einem Frühlingsfest.



20 Jahre Linden-Apotheke

Am 01.11.1988 eröffnete die Linden-Apotheke in Pfalzgrafenweiler. In den vergangenen 20 Jahren veränderte sich das optische Erscheinungsbild immer wieder. Doch was im vergangenen Jahr geplant wurde, übertraf alles. Die Komplette Linden-Apotheke sollte nicht nur Optisch sondern auch technisch auf den neuesten Stand gebracht werden. In den Jahren vergrößerte sich ihr Kundenstamm immer weiter. Um dem Service gerecht zu werden, vergrößerte sich ihr Team von anfangs eineinhalb auf jetzt zwölf Mitarbeiter. Der Höhepunkt des Umbaus ist ein hochmoderner Kommissionierungsautomat, der die Medikamente voll automatisch an den Ladentisch

bringt. Der Vorteil ist, dass das Personal viel mehr Zeit für eine persönliche Beratung hat. 2007 ließ Barbara Behringer ihre Apotheke für das Qualitätsmanagement-System gualifizieren.

Unternehmen erhält Auszeichnung für Innovation

Die Gutekunst Stahlverformung KG gehört zu den 100 innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand. Lothar Späth zeichnet das Pfalzgrafenweiler Unternehmen bei einem Festakt im Düsseldorfer Meilenwerk mit dem "Top 100" Gütesiegel aus.

Damit würdigte er die Leistung der Gutekunst KG in fünf Zentralen Kategorien. Das Unternehmen mit einem Umsatz von rund 6,15 Millionen Euro im Jahr 2007 zählt bereits zum dritten mal in Folge zu den "Top 100". Ausgezeichnet wurde das Innovationsmanagement, das sich bei der Gutekunst KG durch alle Bereiche zieht. Ein separater PC-Arbeitsplatz, der für jeden Zugänglich ist, sorgt für die Möglichkeit, jederzeit neue Ideen zu verfassen. Abteilungsübergreifende Innovationsteams und spezielle Innovationszirkel produzieren einen ständigen Fluss von Vorschlägen.

Zimmergeschäft Gall feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen

Rolf Gall hatte am 1. Juli 1958 den Betrieb seines Arbeitgebers in der Grundstraße in Pfalzgrafenweiler übernommen. 1971 kauft er Grund und Boden in der Christoph-Decker-Straße, erstellte einen Neubau und verlegte das Zimmergeschäft dorthin. Vor acht Jahren legte er dann die Verantwortung für das Zimmergeschäft in die Hände seines Sohnes Hein, der es seither unter dem Namen "Hein Gall Holzbau" weiterführt. Mit Vater Rolf und den acht Mitarbeitern feierte er nun das 50-jährige Bestehen des Zimmergeschäftes.

Firma Erkodent ehrt langjährigen Mitarbeiter

Mit großer Freude und Dank ehrte der Geschäftsführer der Firma Erkodent in Pfalzgrafenweiler, Hans-Peter Kopp, seinen Mitarbeiter Klaus Theurer für 40 Jahre Treue zum Betrieb. Neben verantwortlicher Tätigkeit in der Abteilung Mechanik hat Klaus Theurer sein handwerkliches Geschick und seine Kreativität mehr und mehr in den Bereich Entwicklung eingebracht und zur Realisierung wesentlicher Produkte beigetragen. Klaus Theurer wurde mit der Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer ausgezeichnet.

Firma Joos ehrt langjährige Mitarbeiter

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Firma Joos Maschinenfabrik konnten auch 2008 wieder Mitarbeiter für eine lange Betriebszugehörigkeit geehrt werden. Zusammen mit Bürgermeister Bischoff nahm der Geschäftsführer Herr Joos die Ehrung von Hans Würfele und Hans-Jürgen Dieterle vor.



Joos Betriebsjubiläum

Volksbank Nordschwarzwald eG

Unter dem Motto "Verbindungen nutzen, um gemeinsam erfolgreich zu sein", fand die Mitgliederversammlung der Hauptstelle Pfalzgrafenweiler in der Turn- und Feshalle statt.

Trotz eines insgesamt schwierigeren finanzwirtschaftlichen Umfelds aufgrund der Subprime-Krise und des anhaltend niedrigen Zinsniveaus konnte die Volksbank Nordschwarzwald eG ihren Mitgliedern in der Turn- und Festhalle in Pfalzgrafenweiler ein gutes Ergebnis präsentieren.

In der Generalversammlung am 04. Juli 2008 wurde eine Dividende von 6,5 % und eine weitere Stärkung der Rücklagen beschlossen.

Vorstandsprecher Wolfgang Frey unterstrich die Bedeutung der Mitgliedschaft zur Volksbank Nordschwarzwald eG. Hier hat die Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr neue Akzente gesetzt. Mitglieder können stärker durch das neue VR-MitgliederBonussystem am wirtschaftlichen Erfolg der Bank teilhaben. Wichtigstes Ziel der Bank sei es, Mehrwerte für Ihre Mitglieder anzubieten. Deshalb wurden neue Netzwerke im Bereich der Mitglieder, der

erneuerbaren Energien und im Baubereich geschaffenen von denen die Mitglieder und Kunden der Bank unmittelbar profitieren.

Das Netzwerk der Mitglieder hat mit dem eingeführten "VR-Mitgliederbonus" im neuen Jahr eine sehr positive Entwicklung genommen. Es konnten bislang rund 400 neue Mitglieder gewonnen werden. Die Geschäftstätigkeit der Mitglieder mit der Bank hat sich intensiviert, so konnten bespielsweise innerhalb von fünf Monaten rund 400 Sparverträge neu abgeschlossen werden.

Die Bank hat im Bereich der "erneuerbaren Energien" Solardaten vom Regionalverband Nordschwarzwald erworben, mittels derer für alle Hauseigentümer sehr genaue Prognoseberechnungen zur Beurteilung von Investitionen im Bereich Photovoltaik erstellt werden. Die Bank hat ihr know-how in diesem Bereich in einer separat gegründeten Gesellschaft gebündelt und stellt dieses anderen Banken im Rahmen eines Franchise-Systems zur Verfügung. Die Bank pflegt außerdem eine intensive Zusammenarbeit mit den Architekten, Statikern, Planern und Handwerkern in der Region. Den Bauwilligen wird im Rahmen von Beratungsgesprächen ein "Bauordner" mit wichtigen Informationen und Mehrwerten rund ums Thema "Bauen" ausgehändigt. Besondere Qualtität bietet die Bank durch das vorgenommene "TÜV-Zertifizierungsverfahren". Die besondere Beratungsqualität in der Wohnbaufinanzierung wurde vom TÜV zertifiziert.

Vorstand Christian Radde ehrte langjährige Mitglieder für ihre Treue zur Bank, ihr Engagement und die Verantwortung, die sie für sich und andere durch die Bereitstellung von Risikokapital übernehmen. Auf 50jährige Mitgliedschaft können Walter Gauss, Erwin Greule, Hans Hildebrand, Theo Kuch, Hans Rothfuss, Hans Seeger und die Volksbank eG im Kreis Freudenstadt zurückblicken. Für 40jährige Mitgliedschaft wurden Kurt Benner, Karl-Heinz Berg, Gerhard Betz, Adolf Döttling, Fritz Epple, Gerhard Hauser, Kurt Hindenach, Manfred Hornberger, Walter Kalmbach, Gottlob Koch, Hans Lutz, Rolf Müller, Gerhard Nübel, Manfred Schaaf, Fritz Schaible, Lydia Schaible, Hermann Schmid, Marianne Schübel, Klaus-Dieter Schultz, Karl Seeger, Ernst Theurer, Heinz Weiss und Heinz Werner geehrt.



Auch langjährige Mitarbeiter wurden geehrt: Margarete Seeger arbeitet seit 50 Jahren bei der Volksbank Nordschwarzwald eG. Die 25-jährige Betriebszugehörigkeit feiern Birgit Koslowski und Thomas Haberer. Seit 10 Jahren bei der Bank sind Susanne Dölker, Wolfgang Frey, Lars Gogolin und Martina Schweizer.

Für die Bewirtung sorgte der FC Phönix e.V. Pfalzgrafenweiler und für gute Unterhaltung der Bauchredner und Show-Entertainer Pierre Ruby mit seiner charmanten Partnerin Amanda. Den künstlerischen Höhepunkt erreichte Pierre Ruby mit der Bauchrednershow-Einlage unter Mitwirkung von Bürgermeister Dieter Bischoff und Firmenkundenberaterin Elke Blaschko, welche vom Publikum mit tosendem Beifall belohnt wurde.





LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Landwirtschaft

Flurbereinigung Edelweiler

Ein Großteil der Wege- und Wasserbauarbeiten wurden bereits im Jahr 2006 ausgeführt. Für diese Maßnahmen ergaben sich Mehrkosten durch Anschließen von Drainageleitungen und Angleichen von Wegen an landwirtschaftliche Grundstücke.

Der Kostenerhöhungsantrag in Höhe von 65.000 € wurde im Jahr 2008 vom Regierungspräsidium Stuttgart genehmigt und bewilligt.

Zudem wurden im Dezember 2008 weitere Zuschussmittel in Höhe von 227.714,50 € bewilligt. Dieser Antrag umfasst die Instandsetzung des Weges zwischen Friedhof und Wasserhochbehälter, die Instandsetzung des Misseweges, die Herstellung des Dorfplatzes (Hirschplatz) und die Umfeldgestaltung des Heimatmuseums.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist ab dem Jahr 2009 geplant.

Flurbereinigung Bösingen

Die Flurbereinigung Bösingen kommt weiter voran. Im letzten Jahr wurde im Rahmen der Flurbereinigung mit den Vermessungsarbeiten in der Ortslage Bösingen begonnen. Diese Arbeiten sollen im Jahr 2009 weitergeführt werden.

Die Instandsetzungsarbeiten der Feldwege im Gewann "Ried", die durch starke Regenfälle ausgeschwemmt waren, wurden bereits im Jahr 2007 begonnen und konnten im Frühjahr 2008 abgeschlossen werden.

Winter ist mit 3,5 Grad zu warm

Der Winter 2007/2008 war schneearm und mild. Während am 16. November 2007 in Freudenstadt rund 30 Zentimeter Schnee gemessen wurden, machte er Anfang Dezember 2007 bereits schlapp. In den Monaten Januar und Februar war Schnee Mangelware und die Wintersportler im Schwarzwald mussten einen der schneeärmsten Winter seit 1951 ertragen.



Angesagt waren nach dem Sturmtief "Emma" am 01./02. März Kälteeinbruch und ausgiebige Schneefälle, die sich in unseren Breiten aber als Zuckerguss entpuppten. Mit 166 behaglichen Sonnenstunden verfehlte der Februar die Rekordmarke vom Jahr 1959 mit 179,6 Stunden Sonne nur knapp.

Forstwirtschaft

Betriebliche Kennzahlen für den Gemeindewald:
Holzeinschlag:
Sturmholz 310 fm
Käferholz 120 fm
Planm. Einschlag 7.750 fm
Gesamteinschlag 2.180 fm

Ausgaben: 79.000 Euro Einnahmen: 152.000 Euro

Aus Sicht des Gemeindewaldes war das abgelaufene Jahr 2008 eher zwiespältig.

Betrachtet man die natürlichen Bedingungen, so hätte es nicht besser laufen können. Eigentlich das ganze Jahr über herrschte ein tolles "Waldwetter" mit einer guten Niederschlagsmenge (etwa 10% über dem langjährigen Durchschnitt), wunderbar gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt und keine großen Hitzeperioden. Einen größeren Sturm mussten wir nicht über uns ergehen lassen und Käferholz war nur eine Randerscheinung.

Und man sieht es unserem Wald auch an. War noch im letzten Jahresbericht von "durchsichtigen, schütteren Fichtenkronen" die Rede, die einen "großen Teil ihrer Lunge verloren haben", so hat sich dies wohl aufgrund der günstigen Witterung mancherorts verbessert. Man hat den Eindruck, als ob sich die Fichten wieder etwas erholt hätten und die Kronen wirken nicht mehr ganz so kränklich. Von gesund kann man allerdings noch längst nicht reden, eher von "auf dem Weg zur Besserung". Um diesen Weg weiter beschreiten zu können, sind wohl noch weitere "Waldwetterjahre" erforderlich.

Besseren Anblick bieten Tannen und Buchen, die ja eigentlich die Hauptbaumarten unseres Waldes sind. Es ist ja auch das Ziel der Waldbewirtschaftung, deren Anteile im zukünftigen Wald erheblich zu steigern. Die "Großen Tannen" in Kälberbronn sind ein letzter Rest dieser ursprünglichen Waldzusammensetzung und geben uns eine Vorstellung, wie der heimatliche Wald in hundertfünfzig Jahren aussehen könnte.

Wenn man allerdings die wirtschaftliche Seite des abgelaufenen Jahres betrachtet, kommt man zu einem anderen Ergebnis. So wurde die geplante Einschlagsmenge von 3000 Festmeter nicht erreicht. Nur etwa 70% der geplanten Menge wurde geerntet.

Die ersten Monate des Jahres verliefen noch relativ normal und das bis April gehauene Holz konnte zu relativ guten Preisen verkauft werden. Aber bereits da machte sich die beginnende Wirtschaftskrise bemerkbar. Die Nachfrage nach Holz und damit auch die Preise gingen spürbar zurück. Durch die schleppende Nachfrage und den diesmal früh einsetzenden Winter wurde die ausstehende Menge nicht mehr geerntet und aufs Folgejahr verschoben. Die Prognosen für das vor uns liegende Jahr sind nicht son-

derlich günstig. Warten wir es ab und machen wir das Beste draus.

Mittelfristig betrachtet stehen die Zeichen für den Wald positiv. Weltweit sind die Holzvorräte abnehmend, während die Verwendungsmöglichkeiten zunehmen. So wurde z.B. ein Verfahren entwickelt, das es möglich macht, Holz wie einen Kunststoff zu gießen.

Durch die Notwendigkeit, nachwachsende Rohstoffe verstärkt zu nutzen, wird unser Wald an Bedeutung gewinnen. Wir sehen dies ja auch in Pfalzgrafenweiler, wo seit Ende 2007 Strom aus Waldhackschnitzeln gewonnen wird und das neu entstehende Nahwärmenetz der Weiler Wärme eG neue Möglichkeiten der energetischen Nutzung von Holz aufzeigt.

Aber nicht nur als Lieferant von Holz in all seinen Nutzungsmöglichkeiten, auch als Erholungsraum für die Menschen, sauberes Trinkwasser, Hochwasserschutz, Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Sauerstoff, reine Luft und vieles mehr ist er für unser Leben unverzichtbar und schützenswert.



Geschützt durch Kunststoffhüllen wachsen im Schornzhardt kleine Eichen heran.

Allerdings wurde im Gemeindewald 2008 nicht nur Holz gemacht. Wer sich vom Neubau der Firma Koch Richtung Spielberg "durch die Büsche schlägt", wird vor dem Bömbachweg ein Vielzahl von seltsamen Kunststoffröhren entdecken, die in mehr oder weniger großen Gruppen in der Nadelholzverjüngung stehen. Dort haben die Lehrlinge des Forstamtes mit der Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen für die Waldinanspruchnahme Gewerbegebiet "Schornzhardt" begonnen. Die Röhren sind "Mini-Gewächshäuser" für kleine Eichen, die dort gepflanzt wurden. Der schwere Boden in diesem Bereich ist für die vorhandenen flachwurzelnden Fichten ungeeignet. Diese sollen durch die Eichen ersetzt werden, die zusammen mit den bereits dort wachsenden Tannen den zukünftigen Wald bilden sollen.

Zu diesem Maßnahmenpaket gehören auch die Gestaltung von Waldrändern nach Naturschutzgesichtspunkten, z.B. am Trimm-Pfad oder am Mittleren Zinsbachhaldeweg sowie Restaurierungsarbeiten an der Zinsbachwasserstube, einer ehemals bedeutsamen Flössereieinrichtung unterhalb der Zinsbachmühle.



Im Februar wurde am Jubiläumsstein des Schwarzwaldvereins beim Russenbusch ein Wildbienenhotel eröffnet

Die Lehrlinge des Forstamtes haben nicht nur die klassische Waldarbeit in ihrem Ausbildungsplan, sondern beschäftigen sich auch mit Naturschutz. So haben sie eine Nistmöglichkeit für Wildbienen aus Holz, Lehm, Schilf und ähnlichen Materialien gebaut und zwischen Wasserhochbehälter und Bundesstraße aufgestellt. Wenn wir von Bienen reden, denken wir in der Regel an die fleißigen Völker, die für unseren Honig sorgen. Dass es aber auch eine ganze Reihe wilder Bienenarten gibt, die einzeln leben und nicht in Staaten organisiert sind, ist nicht sehr bekannt. Und für diese Wildbienen, die ein wichtiger Bestandteil unseres Naturhaushaltes sind, wurde dieses "Hotel" errichtet.

Sturmtief 'Emma'

Zum Orkan entwickelte sich das Sturmtief "Emma", welches am Wochenende 01./02. März über Europa hinwegfegte. 15 Todesopfer forderte dieser Orkan. Auch in Pfalzgrafenweiler richtete "Emma" einige Schäden an, die sich aber insgesamt gesehen im Rahmen hielten.

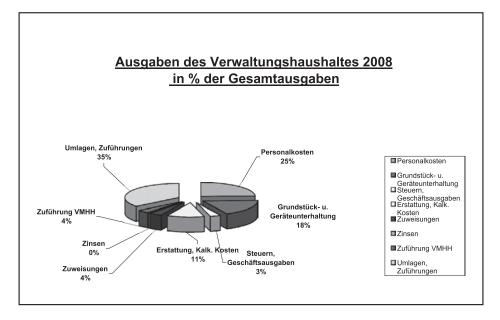
Gesperrt werden musste die Straße nach Kälberbronn wegen umgestürzter Bäume. Am Heimatmuseum, am Schulhaus in Edelweiler und am Bürgerhaus und Kindergarten in Herzogsweiler wurden Ziegel herausgerissen. Zeitweise kam es auch zu Stromausfällen.

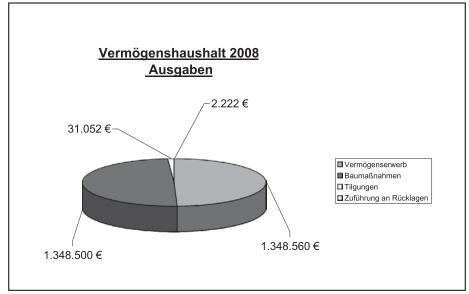


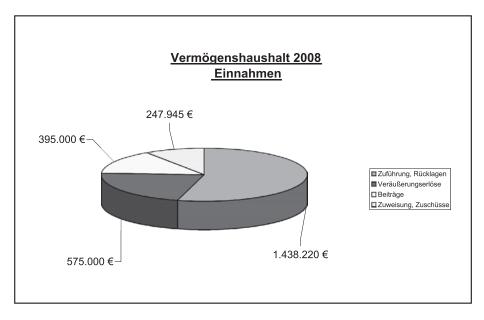
Ein größerer Schaden entstand am Gebäude der Kläranlage "Bösinger Sägmühle". Dort stürzte ein Baum auf den Dachvorsprung und schlug am Rande des Gebäudes ein. Die Kläranlage selbst konnte jedoch ihren Betrieb weiterführen

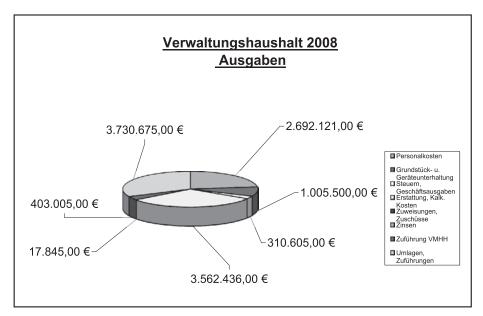
Das Kreisforstamt bestätigte, dass sich die Waldschäden in Grenzen halten und insgesamt weitaus geringer ausgefallen sind, wie beim Orkan "Kyrill" im Januar 2007.

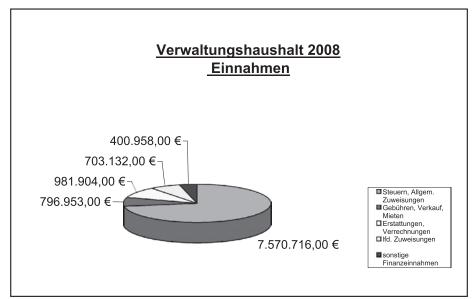
HAUSHALT UND FINANZEN

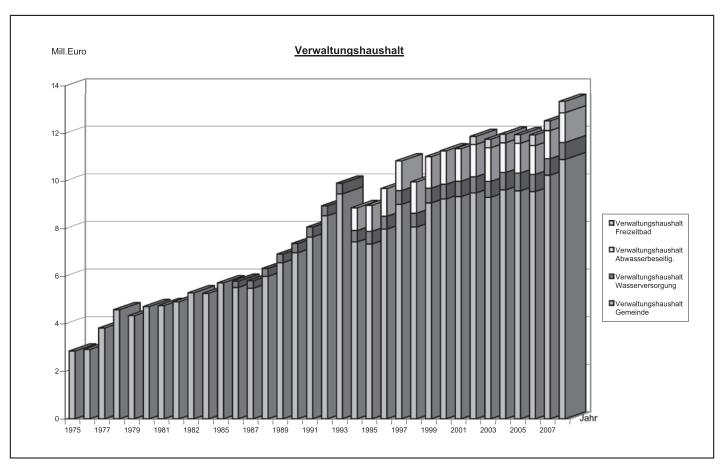


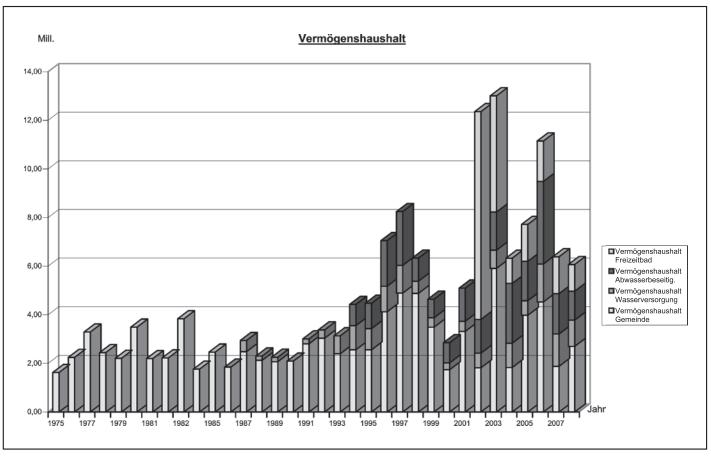


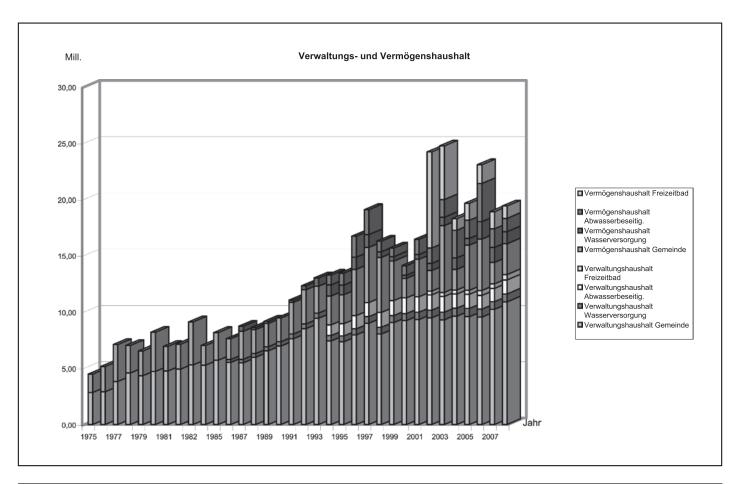






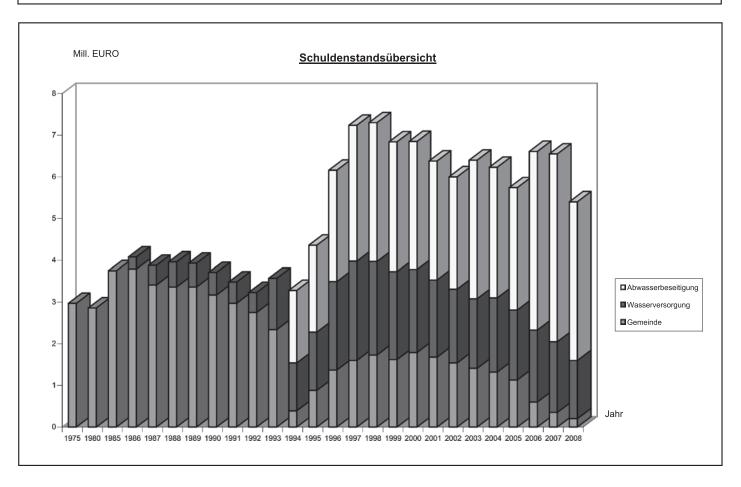


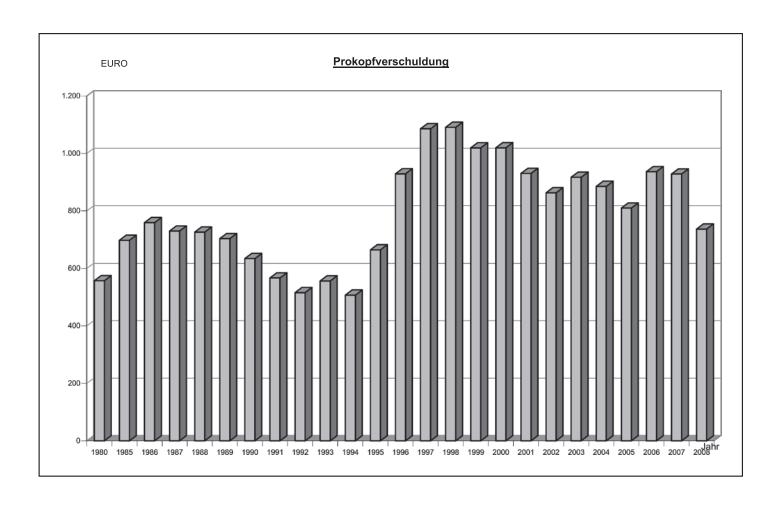




Verwaltungsha			Vermögenshaushalt						
Gemeinde	Wasser	ersorgung/	Abwasserbeseitig.	Freizeitbad		Gemeinde	Wasserversorgu	ıng	Abwasserbeseitig
975	2,85					1975	1,63		
976	2,92					1976	2,25		
977	3,82					1977	3,29		
978	4,59					1978	2,45		
979	4,33					1979	2,21		
980	4,72					1980	3,50		
981	4,76					1981	2,20		
982	4,91					1982	2,23		
982	5,29					1982	3,84		
984	5,27					1984	1,76		
985	5,72					1985	2,47		
986	5,52	0,2	7			1986	1,85	0,00	
987	5,49	0,3	2			1987	2,48	0,46	
988	5,99	0,3	3			1988	2,13	0,18	
989	6,56	0,30				1989	2,07	0,19	
990	6,98	0,39				1990	2,10	0,00	
991	7,64	0,4	2			1991	2,81	0,20	
992	8,53	0,4	2			1992	3,04	0,34	
993	9,45	0,4	5			1993	2,40	0,74	
994	7,43	0,48	3 0,	96		1994	2,56	1,00	(
995	7,35	0,5				1995	2,56	0,87	
996	7,97	0,5				1996	4,13	1,05	
997	9,02	0,58				1997	4,89	1,14	
998	8,06	0,5				1998	4,88	0,50	(
999	9,07	0,6				1999	3,49	0,39	(
2000	9,24	0,6				2000	1,74	0,28	
2001	9,34	0,64				2001	3,32	0,42	
2002	9,49	0,68			0,34	2002	1,82	0,6	
2003	9,31	0,6			0,36	2003	5,91	0,75	
2004	9,62	0,7			0,36	2004	1,83	1,00	
2005	9,58	0,7			0,36	2005	3,98	0,60	
2006	9,55	0,7			0,45	2006	4,53	1,56	
2007	10,24	0,69			0,41	2007	1,88	1,33	
2008	10,90	0,7			0,48	2008	2,70	1,08	

chuldenstandsübers Darlehen	SICIL							
Gemeinde	Was	sserversorgung Abwass	erheseitiauna	Darle	hen Finwoh	nerzahlen	Pr	okopfverschuldung
1975	3.03	oor voroor garig 7 to was	orboomigarig	75	5.916.835	4.988	1975	606,50
1975	2,97			75	5.812.340	4.975	1975	597,34
1980	2,86			80	5.599.050	5.138	1980	557,17
1985	3,75			85	7.334.318	5.373	1985	697,93
1986	3,79	0,29		86	8.422.269	5.347	1986	759,29
1987	3,41	0,47		87	7.571.719	5.353	1987	730,41
1988	3,36	0,6		88	7.754.433	5.458	1988	726,42
1989	3,36	0,57		89	7.685.841	5.584	1989	703,74
1990	3,17	0,54		90	7.260.608	5.893	1990	634,25
1991	2,97	0,51		91	6.806.398	6.139	1991	566,87
1992	2,75	0,48		92	6.308.998	6.252	1992	515,95
1993	2,34	1,23		93	6.989.571	6.422	1993	556,48
1994	0,39	1,15	1,74	94	6.421.932	6.477	1994	506,95
1995	0,88	1,4	2,08	95	8.520.460	6.556	1995	664,5
1996	1,37	2,12	2,67	96	12.028.736	6.597	1996	929,31
1997	1,6	2,38	3,26	97	14.383.559	6.630	1997	1085,91
1998	1,73	2,24	3,33	98	14.103.230	6.700	1998	1090,94
1999	1,62	2,11	3,11	99	13.245.668	6.709	1999	1019,53
2000	1,79	1,99	3,07	2000	13.310.304	6740	2000	1019,84
2001	1,68	1,85	2,85	2001			2001	930,37
2002	1,54	1,77	2,69				2002	863,06
2003	1,41	1,67	3,32				2003	917,15
2004	1,32	1,78	3,13				2004	885,35
2005	1,13	1,68	2,93				2005	809,86
2006	0,6	1,73	4,28				2006	936,5
2007	0,35	1,7	4,5				2007	928,38
2008	0,2	1,4	3,8				2008	737,08







Seniorenheim B. Link

Weilerstr.41 72285 Durrweiler Tel: 07445 - 2254

> Dauerpflege Kurzzeitpflege

Aktivierende Pflege zu bezahlbaren Preisen

www.seniorenheim-link.de

Wir beraten Sie gern



- Wohnungsbau
- Gewerbebau
- Pflasterarbeiten
- Reparaturen aller Art

Nübel-Bau GmbH • Zeppelinstraße 6 • 72285 Pfalzgrafenweiler Tel. 0 74 45 / 85 80 00 • Fax 0 74 45 / 8 58 00 20

Internet: www.nuebel-bau.de • E-Mail: info@nuebel-bau.de



...natürlich schließ ich an!



